

Jährlicher Durchführungsbericht im Rahmen des Ziels "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung"
TEIL A

ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT

CCI-Nr.	CCI
Titel	Operationelles Programm ESF Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020
Version	2018.0
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Begleitausschuss	26.06.2019

ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT1

2. ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (Artikel 50 Absatz 2 und Artikel 111 Absatz 3 Buchstabe a der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)5

2.1. Wichtigste Informationen zur Durchführung des operationellen Programms für das betreffende Jahr, einschließlich Finanzinstrumenten, mit Bezug auf die Finanz- und Indikatordaten5

3. DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSE (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)...8

3.1. Überblick über die Durchführung8

3.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013) 11

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8iii 11

1.1. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI 12

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8iii 13

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A 15

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8iv 16

1.2. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI 17

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8iv 18

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A 20

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8v 21

1.3. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI 22

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8v 23

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A 25

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - B / 9i 26

1.4. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI 27

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B / 9i 28

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B 30

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10i 31

1.5. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI 32

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10i 33

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C 35

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10iv 36

1.6. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI 37

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10iv 38

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C 40

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - D 41

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - D 42

Tabelle 5: Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen 43

3.4 Finanzdaten (Artikel 50 Absatz 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013) 45

Tabelle 6: Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms 45

Tabelle 7: Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds (Artikel 112 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013) 46

Tabelle 8: Nutzung von Überkreuzfinanzierungen 49

Tabelle 10: Außerhalb der Union getätigte Ausgaben (ESF).....	50
4. SYNTHESE DER BEWERTUNGEN	51
6 PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	53
7. BÜRGERINFO	56
8. BERICHT ÜBER DEN EINSATZ DER FINANZINSTRUMENTE	57
9. Optional für den 2016 einzureichenden Bericht, gilt nicht für andere Kurzberichte: ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN	58
10. FORTSCHRITTE BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON GROSSPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN (Artikel 101 Buchstabe h und Artikel 111 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	60
10.1. Großprojekte	60
10.2. Gemeinsame Aktionspläne	63
11. BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	66
11.1. Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	66
11.2. Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe e der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	75
11.3. Nachhaltige Entwicklung (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	76
11.4. Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	77
11.5. Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms	77
12. OBLIGATORISCHE ANGABEN UND BEWERTUNG GEMÄSS ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 1 BUCHSTABEN a UND b DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013.....	79
12.1. Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen	79
12.2. Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen der Fonds	81
13. ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013) (Kann im 2016 einzureichenden Bericht enthalten sein (siehe vorstehend Punkt 9). Muss im 2017 einzureichenden Bericht enthalten sein) Option: Fortschrittsbericht	84
14. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE JE NACH INHALT UND ZIELEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS HINZUGEFÜGT WERDEN KÖNNEN (Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstaben a, b, c, d, g und h der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	85
14.1. Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie integrierter territorialer Investitionen, nachhaltiger Stadtentwicklung und der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms	85
14.2. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds.	85
14.3. Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen	85
14.4. Gegebenenfalls der Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete	86
<i>EUSBSR</i>	87
14.5. Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation	89
14.6. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und jungen Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.	89

15. FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES PROGRAMMS (Artikel 21 Absatz 2 und Artikel 22 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	90
16. INTELLIGENTES, NACHHALTIGES UND INTEGRATIVES WACHSTUM (Option Fortschrittsbericht).	91
17. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN — LEISTUNGSRAHMEN (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013).....	95
Dokumente.....	96
Letzte Validierungsergebnisse	97

2. ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 3 BUCHSTABE A DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

2.1. Wichtigste Informationen zur Durchführung des operationellen Programms für das betreffende Jahr, einschließlich Finanzinstrumenten, mit Bezug auf die Finanz- und Indikatordaten.

Stand der Durchführung des Programms

Im Jahr 2018 wurde ein Antrag auf Änderung des Operationellen Programms gestellt, der am 13. Juni 2018 vom Begleitausschuss genehmigt wurde. Er beinhaltet im Wesentlichen geringe Mittelumschichtungen sowie die durch die Umschichtungen und durch geänderte Ausgangsbedingungen erforderliche Neuquantifizierung eines Teils der Zielwerte der Indikatoren. Diese neuquantifizierten Zielwerte liegen den im vorliegenden Durchführungsbericht aufgeführten Zielerreichungsquoten zugrunde. Die Programmänderung wurde am 26. September 2018 von der Europäischen Kommission angenommen.

Die finanzielle Umsetzung des OP schritt im Berichtsjahr weiter planmäßig voran. Ende 2018 waren 348,208 Mio. € an förderfähigen Gesamtausgaben bewilligt, darunter 340,115 Mio. € öffentliche Mittel. Damit waren 72,4% der für die gesamte Förderperiode vorgesehenen Mittel gebunden. Der Bewilligungsstand nahm 2018 um 16,4 Prozentpunkte zu. Von den Begünstigten wurden bei der Verwaltungsbehörde förderfähige Gesamtausgaben in Höhe von 111,629 Mio. € geltend gemacht. Der Ausgabenstand belief sich Ende 2018 damit auf 23,2% und erhöhte sich im Berichtsjahr um 9,5 Prozentpunkte.

Der im Dezember 2018 an die Europäische Kommission übermittelte Zahlungsantrag weist bescheinigte Ausgaben in Höhe von 65,5 Mio. € aus. Damit wurde „N+3“ eingehalten und die gesamte Jahrestranche 2015 in Anspruch genommen. Auch für die Zukunft ist mit einer vollen Ausschöpfung der Jahrestanchen zu rechnen.

Bis Ende des Jahres 2018 wurden insgesamt 5.417 Vorhaben bewilligt. Ende 2017 lag die Anzahl der bewilligten Projekte noch bei 4.374. Wesentlich geprägt wird die hohe Projektanzahl durch die Förderung mit Bildungsschecks für Gründer/innen und Unternehmen (A.3.1/A3.4 und A.5.1), auf die allein insgesamt 3.856 Projekte entfallen.

2018 traten 15.061 Personen, für die vollständige Eintrittsdaten vorliegen, in ESF-geförderte Projekte ein. Davon waren 44,9% weiblich und 55,1% männlich. Die Gesamtzahl der im Monitoring mit vollständigen Eintrittsdaten erfassten Teilnehmer/innen beträgt Ende 2018 58.160. Davon traten 25,9% 2018, 25,8% 2017 und 26,6% 2016 ein. Die Umsetzung des Programms erfolgt damit hinsichtlich der erreichten Teilnehmer/innen sehr konstant.

Die Eintritte des Jahres 2018 verteilen sich wie folgt auf die Prioritätsachsen:

- Prioritätsachse A: 1.757 Eintritte (49,6% Frauen, 50,4% Männer),

- Prioritätsachse B: 5.564 Eintritte (38,4% Frauen, 61,6% Männer),
- Prioritätsachse C: 7.740 Eintritte (48,4% Frauen, 51,6% Männer).

Die Eintrittszahlen des Jahres 2018 werden stark durch die Integrationsprojekte und Familiencoach-Projekte (23,7% aller Eintritte) und die Projekte der Berufsorientierung (21,7% der Eintritte) geprägt. Die übrigen Förderinstrumente wiesen deutlich geringere Teilnehmendenzahlen auf.

Mit einem Anteil von 52,0% an allen Eintritten im Jahr 2018 werden mit der ESF-Förderung in Mecklenburg-Vorpommern gemäß der Schwerpunktsetzung im OP vor allem Personen unter 25 Jahren erreicht. Der Großteil der jungen Menschen trat in Projekte im Rahmen der Prioritätsachse C ein.

Die Ausrichtung der ESF-Förderung auf junge Menschen erklärt, warum Nichterwerbstätige den größten Anteil an den Personen stellten, die 2018 in die ESF-Förderung eingetreten sind. Ein weiterer Schwerpunkt des OP liegt auf der Förderung von Arbeitslosen (32,2% der Eintritte des Jahres 2018), welche ganz überwiegend über die Integrations- und Familiencoach-Projekte umgesetzt wird. Etwa die Hälfte der arbeitslosen Teilnehmer/innen waren Langzeitarbeitslose. 27,3% aller Eintritte 2018 waren erwerbstätig. Die Erwerbstätigen stellen die zentrale Zielgruppe der Förderung in der Prioritätsachse A dar, sie werden aber auch mit Instrumenten der Prioritätsachse C erreicht.

Bis zum Stichtag 31. Dezember 2018 traten 45.745 Personen aus ESF-geförderten Projekten aus, davon 13.483 im Jahr 2018.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Umsetzung des OP planmäßig verläuft. Der Bewilligungsstand von knapp drei Viertel des Budgets der gesamten Förderperiode ist positiv einzuschätzen. In den letzten drei Jahren zeigte sich zudem ein sehr konstanter Verlauf der Ein- und Austritte in die ESF-geförderten Projekte. Auch hinsichtlich der Istwerte der meisten Output- und Ergebnisindikatoren ist die materielle Umsetzung als gut einzuschätzen (siehe ausführlicher Kapitel 11.1).

Der planmäßige Verlauf der Umsetzung des ESF in Mecklenburg-Vorpommern wird auch im Leistungsrahmen deutlich. Bei allen Indikatoren des Leistungsrahmens wurden zum Stand 31.12.2018 die Etappenziele erreicht. Bei sechs der neun Outputindikatoren übersteigen die Istwerte 100% der Etappenziele. Bei den übrigen drei Outputindikatoren und den drei Finanzindikatoren liegt der Istwert zwischen 85% (dem Mindestanteil) und 100% des Etappenzieles (siehe Tabelle 5). Die Voraussetzungen für die Zuteilung der Leistungsreserve sind damit für alle Prioritätsachsen des Operationellen Programms erfüllt.

Methodisch-technische Hinweise

Gemäß Art. 5 Abs. 3 der ESF-VO 1304/2013 enthalten die hier berichteten Zahlen auch Teilnehmer/innen an Vorhaben, die zum 31. Dezember 2018 erst teilweise durchgeführt waren.

Im Berichtsjahr werden zum ersten Mal die Werte der längerfristigen Ergebnisindikatoren (CR06, CR07, CR08, CR09) berichtet, die sich auf den Zeitpunkt 6 Monate nach Austritt aus dem Projekt beziehen und alle Teilnehmer/innen mit Austritt bis Mitte 2018 einbeziehen. Die Werte für diese Indikatoren wurden ganz überwiegend durch schriftliche Befragungen und Online-Befragungen von

Stichproben der ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewonnen. Um die in den Indikatortabellen für die Langfristindikatoren ausgewiesenen absoluten Zahlen zu gewinnen, wurden die für die Stichproben zur Erwerbssituation nach sechs Monaten ermittelten Ergebnisse auf alle relevanten Fälle mit Austritt bis Mitte 2018 hochgerechnet. Ergebnisse der Verbleibsbefragungen sind in Kapitel 11.1 dargestellt.

Bei Bildungsscheckförderung (A.3.1/A.3.4/A.5.1) werden die Teilnehmer/innen erst nach Abrechnung der Schecks im Monitoring gezählt, denn erst dann steht fest, ob und in welchem Jahr eine Weiterbildung erfolgt ist. Da eine erhebliche Anzahl an Schecks mit Beginn der Weiterbildung im Jahr 2018 zum Zeitpunkt der Auswertungen für den Durchführungsbericht noch nicht abgerechnet war, wird mit den in diesem Bericht ausgewiesenen Zahlen die tatsächliche Zahl der bis zum 31.12.2018 in der Prioritätsachse A erfolgten Eintritte unterschätzt.

Die automatische Berechnung der Summenwerte im SFC-System führt bei denjenigen Indikatoren zu Problemen, die in Form von Prozentwerten angelegt sind. Bei gemeinsamen Indikatoren werden Prozentwerte fälschlicherweise wie absolute Zahlen behandelt und addiert. Zudem nimmt SFC bei der Summenbildung für in Form von Prozentwerten gefassten Ergebnisindikatoren eine Gewichtung über die Eintritte statt über die Austritte vor, was zu missverständlichen Summenwerten führen kann.

3. DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSE (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

3.1. Überblick über die Durchführung

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
A	Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte	<p>Im Jahr 2018 stiegen die bewilligten förderfähigen Gesamtausgaben in der Prioritätsachse A auf 74,495 Mio. € an. Die Bindungsquote beläuft sich auf 56,5% der für die gesamte Förderperiode vorgesehenen Mittel.</p> <p>In der Investitionspriorität 8iii wird vor allem auf Qualifizierung und Beratung von Gründungsinteressierten abgestellt. Bis Ende 2018 wurden insgesamt 2.515 Gründungsinteressierte im Rahmen der Förderung durch Bildungsschecks (A.3.1/A.3.4) oder der Förderung von Entrepreneurship (A.3.2) qualifiziert oder beraten, davon 615 im Berichtsjahr. 40,1% aller bisher ausgetretenen Teilnehmer/innen gründeten unmittelbar nach Austritt ein Unternehmen.</p> <p>Im Rahmen der Investitionspriorität 8iv wurden mit der Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen (A.4.1) bis Ende 2018 in 19 Projekten 573 Teilnehmer/innen erreicht, davon 398 Mentees im Bereich Wirtschaft und Wissenschaft. 2018 traten 123 Mentees ein, davon 88 in das regionale Wirtschafts-Mentoring („Aufstieg in Unternehmen“).</p> <p>Die Förderung in der Investitionspriorität 8v zielt auf die Anpassung an den wirtschaftlichen, demographischen und technologischen Wandel ab. Bis Ende 2018 traten 8.014 Personen in ein ESF-gefördertes Projekt ein, davon 1.019 im Jahr 2018. Ganz überwiegend wurden diese Personen mit der Weiterbildungsförderung durch Bildungsschecks (A.5.1, 7.750 Eintritte) erreicht. 2018 fanden erstmals Eintritte in Projekte zur Qualifizierung von Beschäftigten in Unternehmen (A.5.2) statt. Im Rahmen der Exzellenzforschung (A.5.5) wurden bis Ende 2018 bereits 208 Wissenschaftler/innen erreicht, davon weitere 79 im Berichtsjahr.</p>
B	Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung	<p>In der Prioritätsachse B wurden bis Ende 2018 122,951 Mio. € an förderfähigen Gesamtausgaben bewilligt, was einem Bewilligungsstand von 79,9% entspricht.</p> <p>Die Prioritätsachse wird über die Förderung der Investitionspriorität 9i (aktive Inklusion) umgesetzt. Eine wichtige Zielgruppe sind junge Menschen mit besonderen Problemen beim Zugang zu Ausbildung und Beruf: Bis Ende 2018 traten 1.572 unter 25-Jährige in Produktionsschulen (B.1.5) ein, davon 253 im Berichtsjahr. Damit wurden bereits 59% des Zielwerts erreicht. 27,5% der jungen Menschen wechselten im Anschluss an die Produktionsschule in eine Erwerbstätigkeit bzw. Berufsausbildung. Die Förderung der Jugendsozialarbeit umfasste bislang 505 Vollzeitäquivalente, davon 123 im Jahr 2018. Die entsprechenden Jugendsozialarbeiter/innen realisierten 19.860 Einheiten, Veranstaltungen und Aktionen.</p> <p>Im Rahmen von Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten (B.1.2) sowie von Qualifizierungsprojekten für Strafgefangene (B.1.6) werden Personen mit multiplen</p>

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
		<p>Vermittlungshemmnissen unterstützt. Mit Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten konnten bislang 11.366 Arbeitslose erreicht werden (47% des Ziel-werts). 24,9% der Teilnehmenden gingen unmittelbar nach Austritt in eine Erwerbstätigkeit oder Berufsausbildung über. Bei den Qualifizierungsprojekten für Strafgefangene belief sich die Zahl der Ein-tritte auf 2.182.</p> <p>Mit den 2017 neu in die Förderung aufgenommenen Joblotsen wur-den bislang 1.215 Geflüchtete erreicht.</p> <p>Im Rahmen der Förderung von Demokratie und Toleranz (B.1.7) werden vor allem Projekte des landesweiten Beratungsnetzwerks gefördert. Wie in den Vorjahren wurden 7 Beratungseinrichtungen aus dem ESF unterstützt.</p>
C	Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen	<p>Bis Ende des Jahres 2018 stiegen die bewilligten förderfähigen Gesamtausgaben in der PA C auf 139,535 Mio. € (Bindungsstand: 79,4%).</p> <p>Die Förderung aus der IP 10i zielt auf die Verbesserung des Schulerfolgs und die Unterstützung der Einführung der inklusiven Schule. Im Rahmen der Fortbildungen für Lehrkräfte (C.1.4/C.1.6) konnten nach den Daten im ESF-Monitoring 949 Lehrkräfte mit län-gerfristigen Fortbildungsmaßnahmen unterstützt werden, davon allein 415 im Jahr 2018.</p> <p>Das freiwillige 10. Schuljahr an Förderschulen (C.1.7) ist weiterhin ein Erfolgsmodell: Hier wurden bereits 1.983 Schüler/innen erreicht, womit der Zielwert der gesamten Förderperiode bereits deutlich überschritten ist. Durchschnittlich 89,9% der geförderten Schü-ler/innen erwarben den Abschluss Berufsreife.</p> <p>Daneben wurde bis Ende 2018 Schulsozialarbeit im Umfang von 667 Vollzeitäquivalenten aus dem ESF gefördert. Von den Schulso-zialarbeiter/innen an weiterführenden Schulen arbeiteten 30% re-gelmäßig mit Partnern aus der Wirtschaft zusammen (OP-Zielwert: 25%).</p> <p>In der IP 10iv werden die Übergänge von der Schule in die Berufs-ausbildung und die Qualität der Berufsausbildung unterstützt. Mit der Förderung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Handwerk (C.4.5) und der Förderung der vollzeitschulischen Be-rufsausbildung (C.4.8) wurden bislang 9.719 Teilnehmer/innen er-reicht, davon 2.145 im Jahr 2018. Damit sind bereits 67% des Ziel-werts erreicht.</p> <p>Zum anderen werden in der IP 10iv Projekte zur Berufsorientierung an den Schulen (BOM C.4.7) und die Freiwilligenjahre (C.4.2/C.4.3) unterstützt. Insgesamt sind hier 13.223 unter 25-Jährige eingetreten, davon 3.604 im Jahr 2018. Auch hier ist die Zielerreichung mit 63% gut vorangeschritten.</p>
D	Technische Hilfe	<p>Im Bereich der Technischen Hilfe waren zum Stichtag Ende 2018 11,226 Mio. € an förderfähigen Gesamtausgaben gebunden. Der Bindungsstand liegt bei 58,4%.</p> <p>Die Mittel wurden wie in den Vorjahren vor allem für die Finanzie-rung des Personals, das für die Durchführung des Programms ver-antwortlich ist, für die Weiterentwick-lung des DV-Systems (ISAP und ISAP-iDE) und für die laufende Begleitung und Bewertung ein-gesetzt.</p>

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
		<p>Ein weiteres wichtiges Einsatzfeld der Technischen Hilfe ist die Kommunikation. Im Jahr 2018 wurden 21 Veranstaltungen durchgeführt, die sich teils an die breite Öffentlichkeit, teils an eine Fachöffentlichkeit richteten. Hervorzuheben ist z. B. der MV-Tag 2018 in Rostock, auf dem die Gemeinsame Verwaltungsbehörde übergreifend über den Einsatz der Europäischen Fonds informierte und vom Wirtschaftsministerium ausgewählte ESF-Projekte präsentiert wurden. Am 7. November 2018 wurden auf der Fachtagung „Vom Flüchtling zur Fachkraft“ 200 Teilnehmer/innen die verschiedenen relevanten Förderangebote des ESF vorgestellt (siehe ausführlich zur Kommunikation Kapitel 12.2).</p> <p>Der gemeinsame Begleitausschuss für den EFRE, den ESF und den ELER hat sich im Jahr 2018 viermal getroffen. Themen des ESF wurden auf jedem der Treffen behandelt.</p> <p>Im Rahmen der begleitenden Bewertung des ESF sind sechs Bewertungsstudien vorgesehen. 2018 wurden die Untersuchungskonzepte für vier dieser Studien in der Lenkungsgruppe präsentiert und diskutiert. Die Ergebnisse der Studien werden in den Jahren 2019 bzw. (bei der Studie zur Integration von Langzeitarbeitslosen in der Prioritätsachse B) im Jahr 2020 vorgelegt (siehe Kapitel 12.1 des Berichts).</p>

3.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachsen, ausgenommen technischen Hilfe

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iii - Selbstständigkeit, Unternehmergeist und Gründung von Unternehmen, einschließlich innovativer kleiner und mittlerer Unternehmen und Kleinstunternehmen

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8iii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen						7,00	1,00	6,00				0,00	3,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen						71,00	20,00	51,00				3,00	11,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						655,00	402,00	253,00				78,00	50,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						84,00	46,00	38,00				12,00	7,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						1.339,00	746,00	593,00				746,00	593,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen						383,00	236,00	147,00				236,00	147,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						32,00	20,00	12,00				20,00	12,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						93,00	56,00	37,00				56,00	37,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen	0,00	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	9,00	10,00	6,00	20,00	2,00	10,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	118,00	79,00	128,00	74,00	78,00	50,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	9,00	11,00	16,00	12,00	9,00	8,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iii - Selbstständigkeit, Unternehmergeist und Gründung von Unternehmen, einschließlich innovativer kleiner und mittlerer Unternehmen und Kleinstunternehmen

1.1. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
A11Ea	qualifizierte oder beratene Gründungsinteressierte, die ein Unternehmen gegründet haben	Übergangsregionen	Verhältnis (Anzahl)		Verhältnis	79,00%			51,32			40,54%	45,63%	33,95%	32,20%	38,40%	24,20%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
A11Ea	qualifizierte oder beratene Gründungsinteressierte, die ein Unternehmen gegründet haben	Übergangsregionen	43,24%	47,96%	37,13%	37,20%	42,50%	30,40%		47,92%	52,28%	42,18%	46,50%	51,00%	39,60%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
A11Ea	qualifizierte oder beratene Gründungsinteressierte, die ein Unternehmen gegründet haben	Übergangsregionen	50,00%	54,30%	45,60%	50,00%	54,30%	45,60%		%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iii - Selbstständigkeit, Unternehmergeist und Gründung von Unternehmen, einschließlich innovativer kleiner und mittlerer Unternehmen und Kleinstunternehmen

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8iii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				883,00	504,00	379,00				184,00	95,00	89,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				119,00	61,00	58,00				24,00	12,00	12,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen				1.015,00	548,00	467,00				223,00	130,00	93,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				73,00	32,00	41,00				15,00	6,00	9,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbstständige	Übergangsregionen				962,00	578,00	384,00				208,00	134,00	74,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen				753,00	376,00	377,00				138,00	70,00	68,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen				87,00	44,00	43,00				24,00	11,00	13,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				54,00	30,00	24,00				14,00	6,00	8,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen				427,00	205,00	222,00				27,00	15,00	12,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen				1.316,00	762,00	554,00				332,00	190,00	142,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen				1.117,00	663,00	454,00				256,00	154,00	102,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen				228,00	139,00	89,00				61,00	43,00	18,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen				48,00	26,00	22,00				11,00	4,00	7,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen				2,00	1,00	1,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen				513,00	249,00	264,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen				2,00						1,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinstunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen				21,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					3.287,00						641,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015					
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen			
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	215,00	123,00	92,00	285,00	174,00	111,00	199,00	112,00	87,00			
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	33,00	13,00	20,00	35,00	22,00	13,00	27,00	14,00	13,00			
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	326,00	193,00	133,00	432,00	272,00	160,00	334,00	153,00	181,00			
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	25,00	12,00	13,00	19,00	9,00	10,00	14,00	5,00	9,00			
CO05	Erwerbstätige, auch Selbstständige	Übergangsregionen	303,00	190,00	113,00	268,00	155,00	113,00	183,00	99,00	84,00			
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	225,00	113,00	112,00	82,00	54,00	28,00	308,00	139,00	169,00			
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	14,00	8,00	6,00	33,00	19,00	14,00	16,00	6,00	10,00			
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	11,00	7,00	4,00	21,00	14,00	7,00	8,00	3,00	5,00			
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	72,00	38,00	34,00	43,00	26,00	17,00	285,00	126,00	159,00			
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	382,00	226,00	156,00	364,00	218,00	146,00	238,00	128,00	110,00			
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	390,00	242,00	148,00	278,00	157,00	121,00	193,00	110,00	83,00			
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	76,00	50,00	26,00	50,00	23,00	27,00	41,00	23,00	18,00			
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	7,00	3,00	4,00	17,00	12,00	5,00	13,00	7,00	6,00			
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00			
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	217,00	111,00	106,00	296,00	138,00	158,00			
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00			0,00			1,00					
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00					
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00					
CO23	Zahl der unterstützten Kleinstunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	10,00			9,00			2,00					
	Gesamtteilnehmerzahl		889,00						734,00			1.023,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbstständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00

CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iii - Selbstständigkeit, Unternehmergeist und Gründung von Unternehmen, einschließlich innovativer kleiner und mittlerer Unternehmen und Kleinstunternehmen

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A101	qualifizierte oder beratene Gründungsinteressierte	Übergangsregionen	Anzahl	4.440,00			2.515,00	1.474,00	1.041,00	0,57			615,00	359,00	256,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A101	qualifizierte oder beratene Gründungsinteressierte	Übergangsregionen	829,00	492,00	337,00	637,00	382,00	255,00	434,00	241,00	193,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8iv

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen						4,00	0,00	4,00					0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen						11,00	2,00	9,00					0,00	1,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen						247,00	0,00	247,00					0,00	79,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						33,00	1,00	32,00					0,00	7,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						23,00	0,00	23,00					0,00	10,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						63,00	0,00	63,00					0,00	63,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen						28,00	0,00	28,00					0,00	28,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00					0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						3,00	0,00	3,00					0,00	3,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen	0,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	2,00	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	0,00	119,00	0,00	49,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	1,00	16,00	0,00	9,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	9,00	0,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

1.2. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
A21E2	Personen, denen sechs Monate nach Ende eines Mentorings im Bereich Wirtschaft oder Wissenschaft der Aufstieg/Einstieg in eine adäquate Beschäftigung oder der Aufstieg in eine Führungsposition oder die Stärkung einer Führungsposition gelungen ist	Übergangsregionen	Verhältnis (Anzahl)		Verhältnis	25,00%			269,68			67,42%	%	67,42%	84,60%	0,00%	84,60%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
A21E2	Personen, denen sechs Monate nach Ende eines Mentorings im Bereich Wirtschaft oder Wissenschaft der Aufstieg/Einstieg in eine adäquate Beschäftigung oder der Aufstieg in eine Führungsposition oder die Stärkung einer Führungsposition gelungen ist	Übergangsregionen	59,73%	%	59,73%	80,30%	0,00%	80,30%		47,60%	%	47,60%	47,60%	0,00%	47,60%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
A21E2	Personen, denen sechs Monate nach Ende eines Mentorings im Bereich Wirtschaft oder Wissenschaft der Aufstieg/Einstieg in eine adäquate Beschäftigung oder der Aufstieg in eine Führungsposition oder die Stärkung einer Führungsposition gelungen ist	Übergangsregionen	%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%		%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8iv

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				1,00	0,00	1,00				0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				1,00	0,00	1,00				0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen				305,00	51,00	254,00				36,00	0,00	36,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				3,00	0,00	3,00				0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen				267,00	0,00	267,00				87,00	0,00	87,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen				212,00	51,00	161,00				23,00	0,00	23,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen				2,00	0,00	2,00				0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				1,00	0,00	1,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen				150,00	51,00	99,00				1,00	0,00	1,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen				114,00	0,00	114,00				43,00	0,00	43,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen				309,00	0,00	309,00				79,00	0,00	79,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen				53,00	9,00	44,00				8,00	0,00	8,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen				9,00	0,00	9,00				1,00	0,00	1,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen				67,00	17,00	50,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen				3,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen				34,00						7,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					589,00						128,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	75,00	2,00	73,00	194,00	49,00	145,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	2,00	0,00	2,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	58,00	0,00	58,00	122,00	0,00	122,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	34,00	2,00	32,00	155,00	49,00	106,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	18,00	2,00	16,00	131,00	49,00	82,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	21,00	0,00	21,00	50,00	0,00	50,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	95,00	0,00	95,00	135,00	0,00	135,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	11,00	0,00	11,00	34,00	9,00	25,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	5,00	0,00	5,00	3,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	67,00	17,00	50,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	1,00			1,00			1,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	10,00			11,00			6,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		135,00			326,00			0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00

CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A202	Mentees im Bereich Wirtschaft und Wissenschaft	Übergangsregionen	Anzahl	810,00			398,00	0,00	398,00	0,49			123,00	0,00	123,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014			
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
A202	Mentees im Bereich Wirtschaft und Wissenschaft	Übergangsregionen	102,00	0,00	102,00	173,00	0,00	173,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8v

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen						1,00	0,00	1,00				0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen						7.590,00	3.242,00	4.348,00				499,00	519,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	CO05 Erwerbstätige, auch Selbständige	Verhältnis	85,00%	%	%	764,00	377,00	387,00	0,11			84,00	92,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						4,00	2,00	2,00				1,00	2,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						107,00	52,00	55,00				14,00	12,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen						1.878,00	956,00	922,00				956,00	922,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	838,00	963,00	1.192,00	1.465,00	713,00	1.401,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	95,00	96,00	98,00	99,00	100,00	100,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	14,00	9,00	22,00	20,00	2,00	14,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

1.3. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
A31E2	KMU, die sechs Monate nach der geförderten Beratung Beratungsergebnisse umgesetzt oder die Umsetzung in die Wege geleitet haben	Übergangsregionen	Verhältnis (Anzahl)		Verhältnis	88,00%			49,30			43,38%		%	23,10%		%	
A32E1	Wissenschaftler/innen, die sechs Monate nach Ende der Förderung eine zusätzliche FuE-relevante Qualifikation erworben haben oder auf einen FuE-relevanten Arbeitsplatz mit höherem Anforderungsprofil gewechselt sind	Übergangsregionen	Verhältnis (Anzahl)		Verhältnis	85,00%			0,00			0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
A31E2	KMU, die sechs Monate nach der geförderten Beratung Beratungsergebnisse umgesetzt oder die Umsetzung in die Wege geleitet haben	Übergangsregionen	46,55%	%	%	86,20%	%	%		36,14%	%	%	84,80%	%	%	
A32E1	Wissenschaftler/innen, die sechs Monate nach Ende der Förderung eine zusätzliche FuE-relevante Qualifikation erworben haben oder auf einen FuE-relevanten Arbeitsplatz mit höherem Anforderungsprofil gewechselt sind	Übergangsregionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
A31E2	KMU, die sechs Monate nach der geförderten Beratung Beratungsergebnisse umgesetzt oder die Umsetzung in die Wege geleitet haben	Übergangsregionen	0,00%	%	%	0,00%	%	%		%	%	%	0,00%	%	%	
A32E1	Wissenschaftler/innen, die sechs Monate nach Ende der Förderung eine zusätzliche FuE-relevante Qualifikation erworben haben oder auf einen FuE-relevanten Arbeitsplatz mit höherem Anforderungsprofil gewechselt sind	Übergangsregionen	%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%		%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8v

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				14,00	3,00	11,00				4,00	1,00	3,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				1,00	0,00	1,00				0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen				111,00	64,00	47,00				50,00	28,00	22,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				2,00	0,00	2,00				1,00	0,00	1,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	18.880,00	9.440,00	9.440,00	7.889,00	3.417,00	4.472,00	0,42	0,36	0,47	965,00	498,00	467,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen				315,00	136,00	179,00				64,00	40,00	24,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen				1.215,00	471,00	744,00				149,00	80,00	69,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen				88,00	39,00	49,00				14,00	7,00	7,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen				5.731,00	2.182,00	3.549,00				694,00	345,00	349,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen				2.195,00	1.263,00	932,00				311,00	175,00	136,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen				89,00	58,00	31,00				34,00	24,00	10,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen				56,00	17,00	39,00				11,00	5,00	6,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen				1.736,00	587,00	1.149,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen				5,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen				1.115,00						179,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					8.150,00						1.019,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	10,00	2,00	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	61,00	36,00	25,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	1.821,00	865,00	956,00	2.459,00	1.006,00	1.453,00	2.644,00	1.048,00	1.596,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	101,00	44,00	57,00	86,00	37,00	49,00	64,00	15,00	49,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	288,00	111,00	177,00	393,00	134,00	259,00	385,00	146,00	239,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	27,00	13,00	14,00	38,00	15,00	23,00	9,00	4,00	5,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	1.250,00	508,00	742,00	1.844,00	655,00	1.189,00	1.943,00	674,00	1.269,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	615,00	382,00	233,00	577,00	336,00	241,00	692,00	370,00	322,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	28,00	17,00	11,00	25,00	17,00	8,00	2,00	0,00	2,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	12,00	5,00	7,00	17,00	4,00	13,00	16,00	3,00	13,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	663,00	231,00	432,00	1.073,00	356,00	717,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00			2,00			3,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	275,00			350,00			311,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		1.892,00			2.595,00			2.644,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00

CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A3O2	darunter: über 54-jährige Erwerbstätige, auch Selbstständige	Übergangsregionen	Anteil	15,00			61,00	54,00	65,00	4,07			15,00	15,00	14,00
A3O3	KMU, die beraten werden	Übergangsregionen	Anzahl	182,00			89,00		0,00	0,49			12,00		
A3O4	Wissenschaftler/innen, deren Beschäftigung im Rahmen der Exzellenzforschung gefördert wird	Übergangsregionen	Anzahl	198,00			208,00	108,00	100,00	1,05			79,00	40,00	39,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A3O2	darunter: über 54-jährige Erwerbstätige, auch Selbstständige	Übergangsregionen	15,00	12,00	18,00	16,00	13,00	18,00	15,00	14,00	15,00	0,00	0,00	0,00
A3O3	KMU, die beraten werden	Übergangsregionen	16,00			26,00			35,00			0,00		0,00
A3O4	Wissenschaftler/innen, deren Beschäftigung im Rahmen der Exzellenzforschung gefördert wird	Übergangsregionen	129,00	68,00	61,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - B / 9i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen						719,00	568,00	151,00				171,00	47,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen						1.271,00	730,00	541,00				243,00	166,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen						1.202,00	936,00	266,00				257,00	66,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						3.021,00	1.777,00	1.244,00				719,00	361,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						2.170,00	1.819,00	351,00				743,00	119,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						2.756,00	1.296,00	1.460,00				1.296,00	1.460,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						149,00	76,00	73,00				76,00	73,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen						546,00	338,00	208,00				338,00	208,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen	162,00	46,00	144,00	31,00	91,00	27,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	235,00	139,00	180,00	175,00	72,00	61,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	245,00	61,00	231,00	74,00	203,00	65,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	531,00	384,00	366,00	330,00	161,00	169,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	471,00	101,00	425,00	88,00	180,00	43,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

1.4. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
B11E1	Unter 25-Jährige, die nach Teilnahme an einer Produktionsschule in eine Erwerbstätigkeit oder Berufsausbildung wechseln	Übergangsregionen	Verhältnis (Anzahl)		Verhältnis	28,00%			94,96			26,59%	28,10%	23,73%	34,10%	36,60%	29,20%	
B11E2	im Rahmen der geförderten Jugendsozialarbeit realisierte Einheiten, Veranstaltungen und Aktionen, die der individuellen, sozialen, schulischen oder beruflichen Entwicklung dienen	Übergangsregionen	Anzahl (Anzahl)		Anzahl	25.920,00			0,77			19.860,00	0,00	0,00	4.049,00			
B12E1	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, die nach Teilnahme an einem Integrationsprojekt oder einem Familiencoach-Projekt in eine Erwerbstätigkeit oder Berufsausbildung wechseln	Übergangsregionen	Verhältnis (Anzahl)		Verhältnis	27,00%			96,33			26,01%	28,32%	24,15%	22,70%	24,80%	20,70%	
B12E2	Personen, die nach Ende der Teilnahme an einer Maßnahme für straffällig Gewordene und Haftentlassene eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	Verhältnis (Anzahl)		Verhältnis	47,00%			53,87			25,32%	25,05%	33,84%	18,70%	18,40%	26,70%	
B13E1	Von den geförderten Beratungseinrichtungen durchgeführte Krisenberatungen, Präventionsberatungen und Beratungen von Opfern politisch motivierter Gewalt	Übergangsregionen	Anzahl (Anzahl)		Anzahl	1.540,00			1,17			1.795,00	0,00	0,00	568,00			

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016						
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt		
B11E1	Unter 25-Jährige, die nach Teilnahme an einer Produktionsschule in eine Erwerbstätigkeit oder Berufsausbildung wechseln	Übergangsregionen	25,15%	26,36%	22,83%	29,50%	32,30%	23,50%	23,52%	23,97%	22,61%	21,80%	21,80%	21,80%	
B11E2	im Rahmen der geförderten Jugendsozialarbeit realisierte Einheiten, Veranstaltungen und Aktionen, die der individuellen, sozialen, schulischen oder beruflichen Entwicklung dienen	Übergangsregionen	15.811,00	0,00	0,00	4.601,00			11.210,00	0,00	0,00	4.548,00			
B12E1	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, die nach Teilnahme an einem Integrationsprojekt oder einem Familiencoach-Projekt in eine Erwerbstätigkeit oder Berufsausbildung wechseln	Übergangsregionen	27,45%	29,93%	25,60%	25,30%	28,00%	22,90%	28,99%	31,53%	27,32%	22,70%	24,70%	21,30%	
B12E2	Personen, die nach Ende der Teilnahme an einer Maßnahme für straffällig Gewordene und Haftentlassene eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	27,58%	27,31%	36,46%	25,40%	25,10%	38,50%	28,49%	28,23%	35,56%	26,80%	27,20%	9,10%	
B13E1	Von den geförderten Beratungseinrichtungen durchgeführte Krisenberatungen, Präventionsberatungen und Beratungen von Opfern politisch motivierter Gewalt	Übergangsregionen	1.227,00	0,00	0,00	497,00			730,00	0,00	0,00	540,00			

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014					
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt	
B11E1	Unter 25-Jährige, die nach Teilnahme an einer Produktionsschule in eine Erwerbstätigkeit oder Berufsausbildung wechseln	Übergangsregionen	25,00%	26,00%	23,20%	25,00%	26,00%	23,20%	%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%
B11E2	im Rahmen der geförderten Jugendsozialarbeit realisierte Einheiten, Veranstaltungen und Aktionen, die der individuellen, sozialen, schulischen oder beruflichen Entwicklung dienen	Übergangsregionen	6.662,00	0,00	0,00	6.662,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B12E1	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, die nach Teilnahme an einem Integrationsprojekt oder einem Familiencoach-Projekt in eine Erwerbstätigkeit oder Berufsausbildung wechseln	Übergangsregionen	40,40%	46,30%	37,00%	40,40%	46,30%	37,00%	%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%
B12E2	Personen, die nach Ende der Teilnahme an einer Maßnahme für straffällig Gewordene und Haftentlassene eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	29,90%	29,10%	50,00%	29,90%	29,10%	50,00%	%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%
B13E1	Von den geförderten Beratungseinrichtungen durchgeführte Krisenberatungen, Präventionsberatungen und Beratungen von Opfern politisch motivierter Gewalt	Übergangsregionen	190,00	0,00	0,00	190,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B / 9i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				13.179,00	6.664,00	6.515,00				4.610,00	2.628,00	1.982,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				7.990,00	3.706,00	4.284,00				2.380,00	1.156,00	1.224,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen				3.209,00	2.634,00	575,00				785,00	663,00	122,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				1.907,00	1.685,00	222,00				408,00	374,00	34,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen				544,00	388,00	156,00				169,00	134,00	35,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen				4.186,00	2.823,00	1.363,00				1.325,00	996,00	329,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen				1.131,00	614,00	517,00				428,00	234,00	194,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				1.061,00	567,00	494,00				408,00	219,00	189,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen				8.244,00	5.017,00	3.227,00				2.732,00	1.780,00	952,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen				8.105,00	4.288,00	3.817,00				2.527,00	1.419,00	1.108,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen				583,00	381,00	202,00				305,00	226,00	79,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen				3.481,00	2.454,00	1.027,00				1.849,00	1.427,00	422,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen				551,00	323,00	228,00				203,00	123,00	80,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen				2.182,00	2.115,00	67,00				555,00	537,00	18,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen				76,00	58,00	18,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen				2.124,00	1.250,00	874,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen				65,00						15,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					17.706,00						5.809,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	3.507,00	1.767,00	1.740,00	3.214,00	1.507,00	1.707,00	1.848,00	762,00	1.086,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	2.309,00	1.127,00	1.182,00	2.142,00	981,00	1.161,00	1.159,00	442,00	717,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	671,00	548,00	123,00	790,00	643,00	147,00	963,00	780,00	183,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	403,00	358,00	45,00	508,00	440,00	68,00	588,00	513,00	75,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	127,00	86,00	41,00	149,00	104,00	45,00	99,00	64,00	35,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	957,00	637,00	320,00	968,00	628,00	340,00	936,00	562,00	374,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	336,00	174,00	162,00	246,00	142,00	104,00	121,00	64,00	57,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	312,00	158,00	154,00	229,00	131,00	98,00	112,00	59,00	53,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	1.977,00	1.145,00	832,00	1.971,00	1.144,00	827,00	1.564,00	948,00	616,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	2.216,00	1.185,00	1.031,00	2.083,00	1.057,00	1.026,00	1.279,00	627,00	652,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	112,00	71,00	41,00	99,00	53,00	46,00	67,00	31,00	36,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	728,00	494,00	234,00	607,00	356,00	251,00	297,00	177,00	120,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	125,00	73,00	52,00	125,00	74,00	51,00	98,00	53,00	45,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	479,00	464,00	15,00	521,00	509,00	12,00	627,00	605,00	22,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	49,00	34,00	15,00	27,00	24,00	3,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	1.196,00	697,00	499,00	928,00	553,00	375,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	10,00			19,00			21,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		4.460,00			4.382,00			3.055,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00

CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
B104	darunter ältere ab 50-jährige Langzeitarbeitslose, die an Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten teilnehmen	Übergangsregionen	Anteil	10,00			49,00	54,00	44,00	4,90			15,00	15,00	15,00
B101	unter-25-Jährige, die an Produktionsschulen teilnehmen	Übergangsregionen	Anzahl	2.650,00			1.572,00	1.065,00	507,00	0,59			253,00	181,00	72,00
B102	besetzte geförderte Stellen von Jugendsozialarbeiter/innen in Personenjahren (Vollzeitaquivalente auf 40 Stunden-Basis)	Übergangsregionen	Anzahl	1.048,00			505,00	0,00	0,00	0,48			123,00	0,00	0,00
B103	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, die an Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten teilnehmen	Übergangsregionen	Anzahl	24.262,00			11.366,00	5.112,00	6.254,00	0,47			3.454,00	1.606,00	1.848,00
B105	darunter Personen, die an Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten teilnehmen und in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben.	Übergangsregionen	Anteil	38,00			170,00	85,00	238,00	4,47			35,00	18,00	50,00
B106	straffällig gewordene Personen und Haftentlassene, die an Qualifizierung teilnehmen	Übergangsregionen	Anzahl	3.970,00			2.182,00	2.115,00	67,00	0,55			555,00	537,00	18,00
B107	geförderte Beratungseinrichtungen des Beratungsnetzwerkes zur Stärkung von Demokratie und Toleranz	Übergangsregionen	Anzahl	7,00			28,00	0,00	0,00	4,00			7,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
B104	darunter ältere ab 50-jährige Langzeitarbeitslose, die an Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten teilnehmen	Übergangsregionen	14,00	14,00	13,00	12,00	15,00	9,00	8,00	10,00	7,00	0,00	0,00	0,00
B101	unter-25-Jährige, die an Produktionsschulen teilnehmen	Übergangsregionen	360,00	254,00	106,00	444,00	305,00	139,00	515,00	325,00	190,00	0,00	0,00	0,00
B102	besetzte geförderte Stellen von Jugendsozialarbeiter/innen in Personenjahren (Vollzeitaquivalente auf 40 Stunden-Basis)	Übergangsregionen	123,00	0,00	0,00	123,00	0,00	0,00	136,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B103	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, die an Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten teilnehmen	Übergangsregionen	3.296,00	1.586,00	1.710,00	2.976,00	1.313,00	1.663,00	1.640,00	607,00	1.033,00	0,00	0,00	0,00
B105	darunter Personen, die an Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten teilnehmen und in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben.	Übergangsregionen	41,00	21,00	60,00	44,00	21,00	62,00	50,00	25,00	66,00	0,00	0,00	0,00
B106	straffällig gewordene Personen und Haftentlassene, die an Qualifizierung teilnehmen	Übergangsregionen	479,00	464,00	15,00	521,00	509,00	12,00	627,00	605,00	22,00	0,00	0,00	0,00
B107	geförderte Beratungseinrichtungen des Beratungsnetzwerkes zur Stärkung von Demokratie und Toleranz	Übergangsregionen	7,00			7,00	0,00	0,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen					8,00	5,00	3,00					1,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen					800,00	516,00	284,00					137,00	74,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen					3.600,00	2.038,00	1.562,00					650,00	747,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen					643,00	451,00	192,00					122,00	49,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen					222,00	121,00	101,00					38,00	47,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen					670,00	488,00	182,00					488,00	182,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen					37,00	10,00	27,00					10,00	27,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen					0,00	0,00	0,00					0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen					41,00	26,00	15,00					26,00	15,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen	3,00	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	138,00	79,00	124,00	68,00	117,00	63,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	705,00	479,00	465,00	201,00	218,00	135,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	126,00	43,00	106,00	58,00	97,00	42,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	33,00	31,00	29,00	19,00	21,00	4,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

1.5. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
												Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
C11E4	Lehrkräfte, die nach längerfristiger Weiterbildung eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	Verhältnis (Anzahl)		Verhältnis	80,00%						79,90%	77,90%	80,80%	77,20%	75,00%	78,10%	
C11E2	Schüler/innen, die am Ende des freiwilligen 10. Schuljahrs den Abschluss " " Berufsausbildungsreife " " (Hauptschulabschluss) erwerben	Übergangsregionen	Verhältnis (Anzahl)		Verhältnis	50,00%			144,54			72,27%	73,68%	70,12%	93,20%	93,70%	92,60%	
C11E3	Schulsozialarbeiter/innen an weiterführenden Schulen, die regelmäßig mit Partnern aus der Wirtschaft zusammenarbeiten	Übergangsregionen	Verhältnis (Anzahl)		Verhältnis	25,00%			121,24			30,31%	%	%	32,20%	%	%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
C11E4	Lehrkräfte, die nach längerfristiger Weiterbildung eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	88,30%	85,70%	89,70%	89,10%	87,80%	89,70%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
C11E2	Schüler/innen, die am Ende des freiwilligen 10. Schuljahrs den Abschluss " " Berufsausbildungsreife " " (Hauptschulabschluss) erwerben	Übergangsregionen	67,06%	68,88%	64,24%	90,60%	94,80%	84,50%		59,45%	60,89%	57,23%	89,60%	92,90%	84,80%	
C11E3	Schulsozialarbeiter/innen an weiterführenden Schulen, die regelmäßig mit Partnern aus der Wirtschaft zusammenarbeiten	Übergangsregionen	29,69%	%	%	31,30%	%	%		28,90%	%	%	27,50%	%	%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
C11E4	Lehrkräfte, die nach längerfristiger Weiterbildung eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
C11E2	Schüler/innen, die am Ende des freiwilligen 10. Schuljahrs den Abschluss " " Berufsausbildungsreife " " (Hauptschulabschluss) erwerben	Übergangsregionen	42,91%	43,75%	41,55%	89,40%	91,20%	86,50%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
C11E3	Schulsozialarbeiter/innen an weiterführenden Schulen, die regelmäßig mit Partnern aus der Wirtschaft zusammenarbeiten	Übergangsregionen	30,20%	%	%	30,20%	%	%		%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen				3.824,00	2.551,00	1.273,00				781,00	524,00	257,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen				2.362,00	605,00	1.757,00				1.114,00	280,00	834,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen				3.824,00	2.550,00	1.274,00				782,00	524,00	258,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen				892,00	231,00	661,00				434,00	114,00	320,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen				3.824,00	2.551,00	1.273,00				781,00	524,00	257,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen				2.362,00	605,00	1.757,00				1.114,00	280,00	834,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen				179,00	100,00	79,00				37,00	19,00	18,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen				212,00	96,00	116,00				80,00	26,00	54,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen				1,00	1,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen				1.022,00	719,00	303,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen				2,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					7.109,00						2.329,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	958,00	642,00	316,00	896,00	595,00	301,00	786,00	546,00	240,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	907,00	247,00	660,00	341,00	78,00	263,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	958,00	642,00	316,00	895,00	594,00	301,00	786,00	546,00	240,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	332,00	92,00	240,00	126,00	25,00	101,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	958,00	642,00	316,00	896,00	595,00	301,00	786,00	546,00	240,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	907,00	247,00	660,00	341,00	78,00	263,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	65,00	38,00	27,00	32,00	15,00	17,00	34,00	19,00	15,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	52,00	22,00	30,00	38,00	18,00	20,00	22,00	15,00	7,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	457,00	318,00	139,00	370,00	271,00	99,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	1,00			1,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		2.187,00			1.361,00			828,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00

CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	403,00	244,00	159,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	403,00	244,00	159,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	403,00	244,00	159,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	11,00	9,00	2,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	20,00	15,00	5,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	195,00	130,00	65,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		404,00		

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C101	Lehrkräfte, die an längerfristigen Weiterbildungsprojekten teilnehmen	Übergangsregionen	Anzahl	2.730,00	456,00	2.274,00	949,00	291,00	658,00	0,35	0,64	0,29	415,00	129,00	286,00
C102	Schüler/innen, die mit ESF- Förderung das freiwillige 10. Schuljahr beginnen	Übergangsregionen	Anzahl	1.510,00			1.983,00	1.168,00	815,00	1,31			395,00	226,00	169,00
C103	besetzte geförderte Stellen von Schulsozialarbeiter/innen in Personajahren (Vollzeitäquivalente auf 40 Stunden-Basis)	Übergangsregionen	Anzahl	1.232,00			667,00			0,54			166,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C101	Lehrkräfte, die an längerfristigen Weiterbildungsprojekten teilnehmen	Übergangsregionen	441,00	130,00	311,00	93,00	32,00	61,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C102	Schüler/innen, die mit ESF- Förderung das freiwillige 10. Schuljahr beginnen	Übergangsregionen	388,00	222,00	166,00	425,00	251,00	174,00	372,00	225,00	147,00	403,00	244,00	159,00
C103	besetzte geförderte Stellen von Schulsozialarbeiter/innen in Personajahren (Vollzeitäquivalente auf 40 Stunden-Basis)	Übergangsregionen	164,00			162,00			175,00			0,00		

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iv - Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung, Erleichterung des Übergangs von der Bildung zur Beschäftigung und Stärkung der Systeme der beruflichen Bildung und Weiterbildung und deren Qualität, unter anderem durch Mechanismen für die Antizipation des Qualifikationsbedarfs, die Erstellung von Lehrplänen sowie die Einrichtung und Entwicklung beruflicher Bildungssysteme, darunter duale Bildungssysteme und Ausbildungswege

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10iv

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen					245,00	78,00	167,00					30,00	54,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen					1.539,00	443,00	1.096,00					147,00	348,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen					15.113,00	7.646,00	7.467,00					2.379,00	2.391,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen					906,00	239,00	667,00					71,00	188,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen					965,00	542,00	423,00					156,00	133,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen					1.378,00	332,00	1.046,00					332,00	1.046,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen					1.357,00	1.080,00	277,00					1.080,00	277,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen					0,00	0,00	0,00					0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen					0,00	0,00	0,00					0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Übergangsregionen	13,00	25,00	28,00	59,00	7,00	20,00	0,00	9,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	139,00	347,00	134,00	348,00	23,00	51,00	0,00	2,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Übergangsregionen	2.348,00	2.230,00	2.359,00	2.314,00	560,00	532,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	96,00	284,00	66,00	182,00	4,00	13,00	2,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	208,00	140,00	153,00	115,00	25,00	35,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iv - Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung, Erleichterung des Übergangs von der Bildung zur Beschäftigung und Stärkung der Systeme der beruflichen Bildung und Weiterbildung und deren Qualität, unter anderem durch Mechanismen für die Antizipation des Qualifikationsbedarfs, die Erstellung von Lehrplänen sowie die Einrichtung und Entwicklung beruflicher Bildungssysteme, darunter duale Bildungssysteme und Ausbildungswege

1.6. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
C21E1	Personen, die eine Berufsorientierung oder Berufsvorbereitung mit einem Zertifikat bzw. einer Bescheinigung abschließen	Übergangsregionen	Verhältnis (Anzahl)		Verhältnis	89,00%			110,26			98,13%	98,38%	97,91%	99,20%	99,30%	99,20%	
C21E2	Personen, die eine geförderte Ausbildung mit Berufsabschluss abschließen	Übergangsregionen	Verhältnis (Anzahl)		Verhältnis	72,00%			76,85			55,33%	49,23%	60,40%	75,80%	71,60%	79,30%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016										
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ			
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen
C21E1	Personen, die eine Berufsorientierung oder Berufsvorbereitung mit einem Zertifikat bzw. einer Bescheinigung abschließen	Übergangsregionen	97,73%	98,04%	97,43%	98,80%	99,10%	98,60%	97,07%	97,40%	96,70%	97,70%	97,90%	97,50%					
C21E2	Personen, die eine geförderte Ausbildung mit Berufsabschluss abschließen	Übergangsregionen	49,53%	42,62%	55,35%	69,80%	62,80%	76,80%	42,19%	35,88%	46,76%	62,00%	47,50%	76,70%					

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014										
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ			
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen
C21E1	Personen, die eine Berufsorientierung oder Berufsvorbereitung mit einem Zertifikat bzw. einer Bescheinigung abschließen	Übergangsregionen	95,70%	96,30%	95,00%	95,70%	96,30%	95,00%	%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%					
C21E2	Personen, die eine geförderte Ausbildung mit Berufsabschluss abschließen	Übergangsregionen	28,05%	27,76%	24,78%	35,00%	30,10%	39,10%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%					

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iv - Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung, Erleichterung des Übergangs von der Bildung zur Beschäftigung und Stärkung der Systeme der beruflichen Bildung und Weiterbildung und deren Qualität, unter anderem durch Mechanismen für die Antizipation des Qualifikationsbedarfs, die Erstellung von Lehrplänen sowie die Einrichtung und Entwicklung beruflicher Bildungssysteme, darunter duale Bildungssysteme und Ausbildungswege

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10iv

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				292,00	96,00	196,00				50,00	21,00	29,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen				89,00	29,00	60,00				17,00	8,00	9,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen				16.027,00	7.423,00	8.604,00				4.226,00	1.992,00	2.234,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				487,00	136,00	351,00				128,00	35,00	93,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen				7.276,00	5.362,00	1.914,00				1.569,00	1.178,00	391,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen				21.981,00	12.184,00	9.797,00				5.507,00	3.033,00	2.474,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen				4,00	2,00	2,00				2,00	2,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen				2,00	0,00	2,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen				18.699,00	10.854,00	7.845,00				4.805,00	2.744,00	2.061,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen				4.723,00	1.958,00	2.765,00				993,00	425,00	568,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen				173,00	69,00	104,00				47,00	22,00	25,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen				908,00	551,00	357,00				243,00	152,00	91,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen				562,00	314,00	248,00				152,00	79,00	73,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen				23,00	13,00	10,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen				5.328,00	3.099,00	2.229,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen				7,00						2,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					26.544,00						6.628,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	61,00	15,00	46,00	68,00	21,00	47,00	64,00	24,00	40,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	16,00	3,00	13,00	13,00	5,00	8,00	19,00	8,00	11,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	4.233,00	1.993,00	2.240,00	4.632,00	2.248,00	2.384,00	2.415,00	1.079,00	1.336,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	132,00	42,00	90,00	92,00	30,00	62,00	95,00	18,00	77,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	1.664,00	1.153,00	511,00	1.931,00	1.381,00	550,00	2.038,00	1.629,00	409,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	5.601,00	3.027,00	2.574,00	6.269,00	3.492,00	2.777,00	4.106,00	2.520,00	1.586,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	4.783,00	2.677,00	2.106,00	5.496,00	3.179,00	2.317,00	3.372,00	2.194,00	1.178,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	1.133,00	460,00	673,00	1.098,00	461,00	637,00	1.103,00	526,00	577,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	42,00	24,00	18,00	37,00	10,00	27,00	42,00	12,00	30,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	237,00	132,00	105,00	252,00	157,00	95,00	167,00	107,00	60,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	167,00	98,00	69,00	167,00	97,00	70,00	70,00	37,00	33,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	8,00	5,00	3,00	12,00	8,00	4,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00	2.905,00	1.615,00	1.290,00	2.228,00	1.443,00	785,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	2,00			2,00			1,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		6.902,00			7.409,00			4.958,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014
----	-----------	-------------------	------

			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	49,00	15,00	34,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Übergangsregionen	24,00	5,00	19,00
CO03	Nichterwerbstätige	Übergangsregionen	521,00	111,00	410,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	40,00	11,00	29,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Übergangsregionen	74,00	21,00	53,00
CO06	Unter 25-Jährige	Übergangsregionen	498,00	112,00	386,00
CO07	Über 54-Jährige	Übergangsregionen	1,00	0,00	1,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Übergangsregionen	1,00	0,00	1,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Übergangsregionen	243,00	60,00	183,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Übergangsregionen	396,00	86,00	310,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Übergangsregionen	5,00	1,00	4,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Übergangsregionen	9,00	3,00	6,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Übergangsregionen	6,00	3,00	3,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Übergangsregionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Übergangsregionen	3,00	0,00	3,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Übergangsregionen	195,00	41,00	154,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Übergangsregionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Übergangsregionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Übergangsregionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinstunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Übergangsregionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		647,00		

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iv - Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung, Erleichterung des Übergangs von der Bildung zur Beschäftigung und Stärkung der Systeme der beruflichen Bildung und Weiterbildung und deren Qualität, unter anderem durch Mechanismen für die Antizipation des Qualifikationsbedarfs, die Erstellung von Lehrplänen sowie die Einrichtung und Entwicklung beruflicher Bildungssysteme, darunter duale Bildungssysteme und Ausbildungswege

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C201	Unter 25-Jährige, die an Projekten der Berufsorientierung oder Berufsvorbereitung teilnehmen	Übergangsregionen	Anzahl	20.860,00			13.223,00	6.820,00	6.403,00	0,63			3.604,00	1.859,00	1.745,00
C202	Personen, die mit Förderung an einer Berufsausbildung teilnehmen	Übergangsregionen	Anzahl	14.520,00			9.719,00	5.543,00	4.176,00	0,67			2.145,00	1.264,00	881,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C201	Unter 25-Jährige, die an Projekten der Berufsorientierung oder Berufsvorbereitung teilnehmen	Übergangsregionen	3.655,00	1.861,00	1.794,00	4.075,00	2.126,00	1.949,00	1.889,00	974,00	915,00	0,00	0,00	0,00
C202	Personen, die mit Förderung an einer Berufsausbildung teilnehmen	Übergangsregionen	2.013,00	1.071,00	942,00	2.316,00	1.320,00	996,00	2.601,00	1.741,00	860,00	644,00	147,00	497,00

Prioritätsachsen für technische Hilfe

Prioritätsachse	D - Technische Hilfe
-----------------	----------------------

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - D

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - D

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
D O1	durchgeführte Sitzungen des Begleitausschusses		Anzahl	19,00			25,00			1,32			4,00		
D O2	Integriertes DV-System für Bewilligung, Abrechnung und Begleitung		Anzahl	1,00			0,00			0,00			0,00		
D O3	Veranstaltungen zur Bekanntmachung des Programms und der Förderinstrumente		Anzahl	140,00			63,00			0,45			21,00		
D O4	Bewertungsstudien		Anzahl	6,00			0,00			0,00			0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
D O1	durchgeführte Sitzungen des Begleitausschusses		6,00			6,00			8,00			1,00		
D O2	Integriertes DV-System für Bewilligung, Abrechnung und Begleitung		0,00			0,00			0,00			0,00		
D O3	Veranstaltungen zur Bekanntmachung des Programms und der Förderinstrumente		13,00			12,00			7,00			10,00		
D O4	Bewertungsstudien		0,00			0,00			0,00			0,00		

Tabelle 5: Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2018 Insgesamt kumuliert	2018 Männer kumuliert	2018 Frauen kumuliert	2018 Jährlich insgesamt	2018 Jährlich insgesamt Männer	2018 Jährlich insgesamt Frauen
A	F	LR1	Gesamtbeitrag der förderfähigen Ausgaben wie im Rechnungsführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und bescheinigt	€	ESF	Übergangsregionen	11.477.387,22					
A	O	A3O1	Erwerbstätige	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	7.806,00	3.376,00	4.430,00	940,00	487,00	453,00
A	O	A3O4	Wissenschaftler/innen, deren Beschäftigung im Rahmen der Exzellenzforschung gefördert wird	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	208,00	108,00	100,00	79,00	40,00	39,00
A	O	A LR4	Beratene und quali-fizierte Gründungs-interessierte und KMU	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	2.604,00			627,00		
B	F	LR1	Gesamtbeitrag der förderfähigen Ausgaben wie im Rechnungsführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und bescheinigt	€	ESF	Übergangsregionen	26.411.458,65					
B	O	B1O2	besetzte geförderte Stellen von Jugendsozialarbeiter/innen in Personenjahren (Vollzeitaquivalente auf 40 Stunden-Basis)	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	505,00	0,00	0,00	123,00	0,00	0,00
B	O	B1O3	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, die an Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	11.366,00	5.112,00	6.254,00	3.454,00	1.606,00	1.848,00
B	O	B LR4	straffällig gewordene Personen und Haftentlassene, die an Qualifizierung teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	2.182,00	2.115,00	67,00	555,00	537,00	18,00
C	F	LR1	Gesamtbeitrag der förderfähigen Ausgaben wie im Rechnungsführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und bescheinigt	€	ESF	Übergangsregionen	47.004.249,34					
C	O	C1O1	Lehrkräfte, die an längerfristigen Weiterbildungsprojekten teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	949,00	291,00	658,00	415,00	129,00	286,00
C	O	C1O3	besetzte geförderte Stellen von Schulsozialarbeiter/innen in Personenjahren (Vollzeitaquivalente auf 40 Stunden-Basis)	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	667,00			166,00		
C	O	C2O2	Personen, die mit Förderung an einer Berufsausbildung teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	9.719,00	5.543,00	4.176,00	2.145,00	1.264,00	881,00

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2017 Insgesamt kumuliert	2016 Insgesamt kumuliert	2015 Insgesamt kumuliert	Anmerkungen
A	F	LR1	Gesamtbeitrag der förderfähigen Ausgaben wie im Rechnungsführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und bescheinigt	€	ESF	Übergangsregionen	1.733.876,14	0,00	0,00	
A	O	A3O1	Erwerbstätige	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	6.866,00	5.103,00	2.644,00	
A	O	A3O4	Wissenschaftler/innen, deren Beschäftigung im Rahmen der Exzellenzforschung gefördert wird	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	129,00	0,00	0,00	
A	O	A LR4	Beratene und quali-fizierte Gründungs-interessierte und KMU	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	1.977,00	1.132,00	469,00	
B	F	LR1	Gesamtbeitrag der förderfähigen Ausgaben wie im Rechnungsführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und bescheinigt	€	ESF	Übergangsregionen	3.135.741,63	0,00	0,00	
B	O	B1O2	besetzte geförderte Stellen von Jugendsozialarbeiter/innen in Personenjahren (Vollzeitaquivalente auf 40 Stunden-Basis)	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	382,00	259,00	136,00	
B	O	B1O3	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, die an Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	7.912,00	4.616,00	1.640,00	
B	O	B LR4	straffällig gewordene Personen und Haftentlassene, die an Qualifizierung teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	1.627,00	1.148,00	627,00	
C	F	LR1	Gesamtbeitrag der förderfähigen Ausgaben wie im Rechnungsführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und bescheinigt	€	ESF	Übergangsregionen	16.787.048,39	0,00	0,00	
C	O	C1O1	Lehrkräfte, die an längerfristigen Weiterbildungsprojekten teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	534,00	93,00	0,00	
C	O	C1O3	besetzte geförderte Stellen von Schulsozialarbeiter/innen in Personenjahren (Vollzeitaquivalente auf 40 Stunden-Basis)	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	501,00	337,00	175,00	
C	O	C2O2	Personen, die mit Förderung an einer Berufsausbildung teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	7.574,00	5.561,00	3.245,00	

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2014 Insgesamt kumuliert
A	F	LR1	Gesamtbeitrag der förderfähigen Ausgaben wie im Rechnungsführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und bescheinigt	€	ESF	Übergangsregionen	0,00
A	O	A3O1	Erwerbstätige	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	0,00
A	O	A3O4	Wissenschaftler/innen, deren Beschäftigung im Rahmen der Exzellenzforschung gefördert wird	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	0,00
A	O	A LR4	Beratene und quali-fizierte Gründungs-interessierte und KMU	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	0,00
B	F	LR1	Gesamtbeitrag der förderfähigen Ausgaben wie im Rechnungsführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und bescheinigt	€	ESF	Übergangsregionen	0,00
B	O	B1O2	besetzte geförderte Stellen von Jugendsozialarbeiter/innen in Personenjahren (Vollzeitaquivalente auf 40 Stunden-Basis)	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	0,00
B	O	B1O3	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, die an Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	0,00
B	O	B LR4	straffällig gewordene Personen und Haftentlassene, die an Qualifizierung teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	0,00
C	F	LR1	Gesamtbeitrag der förderfähigen Ausgaben wie im Rechnungsführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und bescheinigt	€	ESF	Übergangsregionen	0,00
C	O	C1O1	Lehrkräfte, die an längerfristigen Weiterbildungsprojekten teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	0,00
C	O	C1O3	besetzte geförderte Stellen von Schulsozialarbeiter/innen in Personenjahren (Vollzeitaquivalente auf 40 Stunden-Basis)	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	0,00
C	O	C2O2	Personen, die mit Förderung an einer Berufsausbildung teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	644,00

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	Etappenziel für 2018 insgesamt	Etappenziel für 2018 Männer	Etappenziel für 2018 Frauen	Endziel (2023) insgesamt	Endziel (2023) Männer	Endziel (2023) Frauen
A	F	LR1	Gesamtbeitrag der förderfähigen Ausgaben wie im Rechnungsführungssystem der	€	ESF	Übergangsregionen	12.414.894			131.850.500,00		

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	Etappenziel für 2018 insgesamt	Etappenziel für 2018 Männer	Etappenziel für 2018 Frauen	Endziel (2023) insgesamt	Endziel (2023) Männer	Endziel (2023) Frauen
			Bescheinigungsbehörde verbucht und bescheinigt									
A	O	A301	Erwerbstätige	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	8347			18.880,00		
A	O	A304	Wissenschaftler/innen, deren Beschäftigung im Rahmen der Exzellenzforschung gefördert wird	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	69			198,00		
A	O	A LR4	Beratene und quali-fizierte Gründungs-interessierte und KMU	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	2277			4.622,00		
B	F	LR1	Gesamtbetrag der förderfähigen Ausgaben wie im Rechnungsführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und bescheinigt	€	ESF	Übergangsregionen	28.813.697			153.932.639,00		
B	O	B102	besetzte geförderte Stellen von Jugendsozialarbeiter/innen in Personenjahren (Vollzeitaquivalente auf 40 Stunden-Basis)	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	492			1.048,00		
B	O	B103	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, die an Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	11403			24.262,00		
B	O	B LR4	straffällig gewordene Personen und Haftentlassene, die an Qualifizierung teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	1.630			3.970,00		
C	F	LR1	Gesamtbetrag der förderfähigen Ausgaben wie im Rechnungsführungssystem der Bescheinigungsbehörde verbucht und bescheinigt	€	ESF	Übergangsregionen	53.606.020			175.723.750,00		
C	O	C101	Lehrkräfte, die an längerfristigen Weiterbildungsprojekten teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	996			2.730,00		
C	O	C103	besetzte geförderte Stellen von Schulsozialarbeiter/innen in Personenjahren (Vollzeitaquivalente auf 40 Stunden-Basis)	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	580			1.232,00		
C	O	C202	Personen, die mit Förderung an einer Berufsausbildung teilnehmen	Anzahl	ESF	Übergangsregionen	7.020			14.520,00		

3.4 Finanzdaten (Artikel 50 Absatz 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Tabelle 6: Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms

(wie in Tabelle 1 in Anhang II in der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1011/2014 der Kommission (Muster für die Übermittlung von Finanzdaten) festgelegt)

Prioritätsachse	Fonds	Regionenkategorie	Berechnungsgrundlage	Finanzmittel insgesamt	Kofinanzierungsatz	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die von Begünstigten geltend gemachten förderfähigen Ausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben	Förderfähige Gesamtausgaben, die von den Begünstigten getätigt und bis zum 31.12.2018 bezahlt wurden und der Kommission bescheinigt wurden
A	ESF	Übergangsregionen	Insgesamt	131.850.500,0	80,00%	74.495.279,87	56,50%	67.153.904,58	16.627.017,16	12,61%	3.856	11.477.387,22
B	ESF	Übergangsregionen	Insgesamt	153.932.639,0	80,00%	122.951.424,12	79,87%	122.386.532,37	31.363.020,44	20,37%	623	26.411.458,65
C	ESF	Übergangsregionen	Insgesamt	175.723.750,0	80,00%	139.535.106,46	79,41%	139.348.792,07	53.702.328,67	30,56%	666	47.004.249,34
D	ESF	Übergangsregionen	Insgesamt	19.229.453,00	80,00%	11.226.078,53	58,38%	11.226.078,53	9.936.287,87	51,67%	272	
Insgesamt	ESF	Übergangsregionen		480.736.342,0	80,00%	348.207.888,98	72,43%	340.115.307,55	111.628.654,14	23,22%	5.417	84.893.095,21
Insgesamt				480.736.342,0	80,00%	348.207.888,98	72,43%	340.115.307,55	111.628.654,14	23,22%	5.417	84.893.095,21

Tabelle 7: Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds (Artikel 112 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013)

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF- Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
A	ESF	Übergangsregionen	104	01	07	07		03, 04, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	1.115.200,00	1.115.200,00	817.850,00	47
A	ESF	Übergangsregionen	104	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	1.331.000,00	1.067.000,00	838.000,00	1.779
A	ESF	Übergangsregionen	104	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	8.070.204,25	7.901.515,03	1.514.652,08	26
A	ESF	Übergangsregionen	105	01	07	07		07, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	10.854.934,00	10.422.452,76	2.587.563,59	34
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	03	DE80	16.987,00	12.442,69	15.797,00	7
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	03	DE80	113.324,00	68.027,50	52.411,00	38
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	04	DE80	24.514,00	18.163,00	13.980,00	7
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	05	DE80	24.863,24	13.361,25	14.820,50	4
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	05	DE80	155.379,00	85.214,50	91.644,00	26
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	06	DE80	1.800,00	900,00	1.800,00	2
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	06	DE80	31.524,00	23.643,00	31.364,00	4
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	07	DE80	364.542,90	240.055,12	298.024,18	165
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	07	DE80	118.590,00	74.421,23	109.145,00	32
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	08	DE80	219.727,90	143.587,18	178.129,90	189
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	09	DE80	5.661,90	3.000,00	5.661,90	1
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	10	DE80	12.291,00	9.062,00	8.775,00	9
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	10	DE80	56.800,00	33.575,00	45.670,00	8
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	11	DE80	3.664,00	2.148,00	3.364,00	5
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	11	DE80	1.500,00	2.025,00	2.025,00	4

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08	12	DE80	117.664,21	85.672,18	109.313,67	50
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	12	DE80	100.586,00	36.466,00	35.366,00	6
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08	13	DE80	128.917,82	92.191,70	119.933,82	67
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	13	DE80	2.016,00	2.016,00	2.016,00	1
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08	14	DE80	90.477,60	59.065,90	63.226,50	83
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	14	DE80	15.152,50	14.372,50	14.372,50	10
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08	15	DE80	271.676,50	195.056,97	225.998,70	99
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	15	DE80	13.122,00	12.690,00	9.882,00	10
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08	17	DE80	12.639,50	8.974,58	12.558,50	9
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08	19	DE80	73.560,00	51.909,75	58.765,00	34
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	19	DE80	244.793,00	123.740,50	2.688,00	7
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08	20	DE80	89.941,50	60.060,33	65.488,50	86
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08	21	DE80	403.301,78	278.201,51	325.965,58	237
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	21	DE80	313.001,74	223.958,33	268.345,58	200
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08	23	DE80	36.642,20	26.272,90	30.872,20	27
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		01, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	9.996.782,90	9.996.782,90	1.284.516,35	21
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 04, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	1.097.350,00	545.975,00	871.311,42	89
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	5.434.060,08	2.788.765,15	804.563,54	229
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		04, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	24.914.397,48	24.914.397,48	2.854.517,67	57
A	ESF	Übergangsregionen	106	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	8.616.689,87	6.401.541,64	2.836.638,48	147
B	ESF	Übergangsregionen	109	01	07	07		06, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	21.560.681,80	21.560.681,80	5.125.954,70	179

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen							Finanzdaten				
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF- Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
B	ESF	Übergangsregionen	109	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	101.390.742,32	100.825.850,57	26.237.065,74	444
C	ESF	Übergangsregionen	115	01	07	07		02, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	10.334.138,32	10.334.138,32	221.980,40	17
C	ESF	Übergangsregionen	115	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	82.917.878,15	82.731.563,76	31.607.671,95	340
C	ESF	Übergangsregionen	118	01	07	07		01, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	3.570.740,64	3.570.740,64	1.559.520,00	8
C	ESF	Übergangsregionen	118	01	07	07		03, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	6.901.354,89	6.901.354,89	4.010.595,44	43
C	ESF	Übergangsregionen	118	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	35.810.994,46	35.810.994,46	16.302.560,88	258
D	ESF	Übergangsregionen	121	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	11.211.953,23	11.211.953,23	9.922.162,57	261
D	ESF	Übergangsregionen	123	01	07	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE80	14.125,30	14.125,30	14.125,30	11

Tabelle 8: Nutzung von Überkreuzfinanzierungen

1	2	3	4	5	6
Nutzung von Überkreuzfinanzierungen	Prioritätsachse	Höhe der Unionsunterstützung, die für eine Überkreuzfinanzierung genutzt werden soll, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Als Anteil der Unionsunterstützung für die Prioritätsachse (%) (Spalte 3/Unionsunterstützung für die Prioritätsachse × 100)	Höhe der Unionsunterstützung, genutzt im Rahmen der Überkreuzfinanzierung, basierend auf bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachten förderfähigen Ausgaben (EUR)	Als Anteil der Unionsunterstützung für die Prioritätsachse (%) (Spalte 5/Unionsunterstützung für die Prioritätsachse × 100)
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	A	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	B	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	C	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	D	0,00		0,00	

Tabelle 10: Außerhalb der Union getätigte Ausgaben (ESF)

Höhe der Ausgaben, die außerhalb der Union im Rahmen der thematischen Ziele 8 und 10 anfallen dürften, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines aus mehreren Fonds unterstützten Programms (%) (Spalte 1/Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines fondsübergreifenden Programms × 100)	Förderfähige Ausgaben, angefallen außerhalb der Union, bei der Verwaltungsbehörde geltend gemacht durch den Begünstigten (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines aus mehreren Fonds unterstützten Programms (%) (Spalte 3/Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines fondsübergreifenden Programms × 100)
0,00		0,00	

4. SYNTHESE DER BEWERTUNGEN

Synthese der Feststellungen aller Bewertungen des Programms, die während des vorangegangenen Haushaltsjahres bereitgestellt wurden, mit Verweis auf Titel und Bezugszeitraum der herangezogenen Bewertungsberichte

Im Jahr 2018 wurde die Bewertung der ESF-Förderung zur Stärkung von Schlüsselqualifikationen und Strukturen im Bereich von Demokratie und Toleranz (spezifisches Ziel B.1.3) durchgeführt und weitgehend abgeschlossen. Der Schwerpunkt der Untersuchung lag auf der Bewertung der Förderung der Regionalzentren für demokratische Kultur, da in diese die meisten Fördermittel aus dem spezifischen Ziel B.1.3 fließen und sie einen zentralen landesspezifischen Förderansatz darstellen. Der Entwurf des Bewertungsberichts wurde im März 2019 in der Lenkungsgruppe präsentiert und diskutiert.

Zentrale Bewertungsergebnisse sind:

- Die Studie wurde als theoriebasierte Evaluierung durchgeführt. Anhand der Ergebnisse ist deutlich geworden, dass die Förderung der Regionalzentren für demokratische Kultur im Zusammenspiel mit weiteren Instrumenten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Schlüsselqualifikationen und Strukturen im Bereich von Demokratie und Toleranz in Mecklenburg-Vorpommern leistet. Den Regionalzentren ist es gelungen, in ihrer Arbeit Maßnahmen zur Prävention, Integration und Intervention miteinander zu verbinden.
- In Bezug auf die Zielgruppen der Förderung zeigen die Ergebnisse der Studie, dass mit der bisherigen Förderung der Regionalzentren eine Vielzahl an unterschiedlichen Akteuren/-innen erreicht werden konnte, wie z. B. Vertreter/-innen von Landkreisen, Städten und Gemeinden, Bildungs- oder Projektträgern, Vereinen, Bildungseinrichtungen, Kirchen und Parteien.
- Zentrale Ergebnisse der Förderung sind Beiträge zur Befähigung bzw. Stärkung von Organisationen und Initiativen im Umgang mit demokratiestärkenden Prozessen, verbesserte Strukturen und Angebote zur Stärkung von Demokratie und Toleranz, die Initiierung, Ausweitung oder Stärkung von demokratiestärkenden Netzwerken in einzelnen Kommunen und kleineren Regionen und die Stärkung von Regeleinrichtungen bei der Bearbeitung von Bedarfen im Bereich Demokratie und Toleranz.

Name	Fonds	von Monat	von Jahr	bis Monat	bis Jahr	Art der Bewertung	Thematisches Ziel	Thema	Feststellungen
------	-------	-----------	----------	-----------	----------	-------------------	-------------------	-------	----------------

6 PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

a) Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen

Probleme mit „Doppelerfassungen“ im ESF-Monitoringsystem

Die Leitlinien der Europäischen Kommission für das Monitoring und die Evaluierung sehen wie die Regelungen zum ESF-Monitoring in Mecklenburg-Vorpommern vor, dass eine Person, die am selben ESF-geförderten Projekt zwei- oder mehrmals teilnimmt (Teilnahme an unterschiedlichen Modulen eines Projekts, Rückkehr in ein Projekt nach vorübergehendem Austritt), im ESF-Monitoring nur einmal als Teilnehmer/in gezählt wird und auch nur einmal in die jährlichen Durchführungsberichte eingeht. Prüfungen, die die ESF-Fondsverwaltung in Vorbereitung dieses Durchführungsberichts vorgenommen hat, haben ergeben, dass sich ein Teil der Begünstigten in der Vergangenheit nicht an diese Regel gehalten hat, sondern bei Mehrfachteilnahmen im selben Projekt die entsprechenden Personen zwei- oder mehrmals als Teilnehmer/innen in ISAP-iDE erfasst und die Daten nach ISAP exportiert hat. Dies hat in den entsprechenden Fällen zu einer überhöhten Zahl der im ESF-Monitoring erfassten Teilnehmer/innen geführt. Die ESF-Prüfbehörde hat im Rahmen ihrer Systemprüfung zum ESF-Monitoring dasselbe Problem aufgedeckt.

Die Doppelerfassung derselben Personen im selben Projekt bei Mehrfachteilnahmen betrifft nur einen relativ kleinen Teil der Förderinstrumente. Besonders häufig ist sie bei der Förderung der Qualifizierung und der Verbesserung der Vermittlungschancen von Strafgefangenen und Probanden der Bewährungshilfe (B.1.6) aufgetreten.

Die ESF-Fondsverwaltung hat eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, um zukünftige Doppelerfassungen im ESF-Monitoring zu verhindern (Erstellung von schriftlichen Informationen, Schulungen, technische Verhinderung des Exports von „Dubletten“ von ISAP-iDE nach ISAP).

Für die Erstellung dieses Durchführungsberichts erfolgte bei den Personen, für die im Monitoringsystem in ISAP für dasselbe Projekt zwei oder mehr Datensätze vorliegen, die Zusammenfassung zu einem Datensatz. Bei der Zusammenfassung wurde entsprechend den Regeln für den Umgang mit Mehrfachteilnahmen aus Annex D der Leitlinien der Kommission vorgegangen. Auf diese Weise wurde sichergestellt, dass der Bericht bei den Output- und Ergebnisindikatoren keine Werte ausweist, die aufgrund von „Doppelerfassungen“ überhöht oder verzerrt sind.

Die dargestellten Bereinigungen führen dazu, dass dieser Bericht bei einigen wenigen Outputindikatoren für die Vorjahre (2015 bis 2017) niedrigere Istwerte ausweist als der Durchführungsbericht 2017. Dies betrifft vor allem den programmspezifischen Outputindikator B1O6, der die mit dem Förderinstrument B.1.6 erreichten Strafgefangenen und Probanden der Bewährungshilfe abbildet.

Im ESF-Monitoring nicht mit Daten erfasste Teilnehmer/innen

Wie bereits in den letzten beiden Durchführungsberichten dargestellt, steht das ESF-Monitoring in Mecklenburg-Vorpommern durch spezielle Regelungen zum Datenschutz vor besonderen Herausforderungen. Der Datenschutzbeauftragte des Landes hat den Verarbeitungsverfahren im ESF-Monitoring nur unter der Voraussetzung zugestimmt, dass Personen, die in die Verarbeitung ihrer Daten nicht einwilligen, dennoch an den ESF-geförderten Projekten teilnehmen können. Hierin unterscheidet sich Mecklenburg-Vorpommern von der Mehrzahl der deutschen ESF-Programme, bei denen die datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung Voraussetzung für die ESF-Förderung der Teilnahme ist.

Die speziellen Regelungen haben dazu geführt, dass der Anteil der Teilnehmer/innen, für die im ESF-Monitoring keine bzw. (in einigen wenigen Fällen) nur unvollständige Daten vorliegen, in der aktuellen Förderperiode relativ hoch ist. Über den gesamten bisherigen Förderzeitraum betrachtet liegt der Anteil bei 8,2%. Von den Eintritten des Jahres 2018 liegen für 9,0% keine Daten im Monitoring vor. Dies entspricht fast genau der „Verweigerungsquote“ des Vorjahrs (8,9%).

Die Verweigerung der Mitwirkung im ESF-Monitoring konzentriert sich auf einzelne Investitionsprioritäten und hier auf einzelne Förderinstrumente:

- Am höchsten fällt der Anteil der Teilnehmer/innen ohne Monitoringsdaten in der Investitionspriorität 10i aus. Die Quote der Verweiger/innen liegt hier im Jahr 2018 mit 18,6% noch einmal merklich über dem Vorjahreswert (14,7%). Bestimmt werden diese Zahlen durch die Weiterbildung von Lehrkräften. Die Berufsgruppe der Lehrer/innen ist offensichtlich in Sachen Datenschutz besonders sensibilisiert, was zu vielen Teilnehmer/innen führt, die die Einwilligung in die Erhebung und Verarbeitung ihrer Daten verweigern.
- Ebenfalls hohe Anteile von Teilnehmer/innen ohne Monitoringdaten sind in der Investitionspriorität 10iv festzustellen. Dies geht vor allem auf Schülerinnen und Schüler zurück, die an Projekten der Berufsorientierung (C.4.7) teilnehmen und für die die Eltern nicht in die Verarbeitung der personenbezogenen Daten einwilligen. Der Anteil der Verweiger/innen in der Investitionspriorität 10iv ist von 13,7% im Jahr 2017 auf 11,8% im Jahr 2018 zurückgegangen. In diesem positiven Trend dürfte sich auswirken, dass mit dem Inkrafttreten der „Omnibus-Verordnung“ 2018 die für die Erteilung der Einwilligungserklärung besonders problematischen Fragen zu den Haushaltsindikatoren aus dem Eintrittsfragebogen gestrichen werden konnten.

Die ESF-Fondsverwaltung setzt aktuell und in Zukunft die Bemühungen fort, die Mitwirkungsbereitschaft am Monitoring zu steigern. Das Thema „Senkung des Anteils der Verweigerungen“ war ein Gegenstand der Schulungen, die die Fondsverwaltung 2018 für die Fachreferate und die Bewilligungsbehörden durchgeführt hat. Bei den anstehenden weiteren Informationsmaßnahmen und Schulungen soll das Thema erneut aufgegriffen und vertieft werden. Allerdings sind die Handlungsmöglichkeiten der ESF-Fondsverwaltung angesichts der dargestellten besonderen datenschutzrechtlichen Ausgangssituation recht begrenzt.

b) Bewertung, ob die Fortschritte groß genug sind, um das Erreichen der Ziele zu gewährleisten, gegebenenfalls mit Angabe etwaiger ergriffener oder geplanter Abhilfemaßnahmen

7. BÜRGERINFO

Eine Bürgerinfo zu den Inhalten der jährlichen und abschließenden Durchführungsberichte soll veröffentlicht und als separate Datei als Anhang des jährlichen bzw. des abschließenden Durchführungsberichts hochgeladen werden.

Die Bürgerinfo können Sie in der Anwendung SFC2014 unter Allgemeines -> Dokumente hochladen/abrufen.

8. BERICHT ÜBER DEN EINSATZ DER FINANZINSTRUMENTE

9. OPTIONAL FÜR DEN 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT, GILT NICHT FÜR ANDERE KURZBERICHTE: ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Tabelle 14: Maßnahmen zur Erfüllung der geltenden allgemeinen Ex-ante-Konditionalitäten

Allgemeine Konditionalität	Ex-ante-	Kriterien, erfüllt	nicht	Ergriffene Maßnahmen	Frist	Zuständige Stellen	Maßnahme abgeschlossen	bei	Fristende	Kriterien erfüllt	Erwartetes Datum für die Durchführung der Maßnahmen	verbleibenden	Bemerkung
-------------------------------	----------	-----------------------	-------	-------------------------	-------	-----------------------	---------------------------	-----	-----------	----------------------	--	---------------	-----------

Tabelle 15: Maßnahmen zur Erfüllung der geltenden thematischen Ex-ante-Konditionalitäten

Allgemeine Konditionalität	Ex-ante-	Kriterien, erfüllt	nicht	Ergriffene Maßnahmen	Frist	Zuständige Stellen	Maßnahme abgeschlossen	bei	Fristende	Kriterien erfüllt	Erwartetes Datum für die Durchführung der verbleibenden Maßnahmen	Bemerkung
-------------------------------	----------	-----------------------	-------	-------------------------	-------	-----------------------	---------------------------	-----	-----------	----------------------	--	-----------

10. FORTSCHRITTE BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON GROSSPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN (ARTIKEL 101 BUCHSTABE H UND ARTIKEL 111 ABSATZ 3 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

10.1. Großprojekte

Tabelle 12: Großprojekte

Projekt	CCI-Nr.	Status GP	Gesamtinvestitionen	Förderfähige Gesamtkosten	Geplantes Datum für Mitteilung/Übermittlung	Datum der stillschweigenden Einwilligung/Genehmigung durch die Kommission	Geplanter Beginn der Durchführung (Jahr, Quartal)	Geplanter Abschluss	Prioritätsachse/Investitionsprioritäten	Derzeitiger Stand der Durchführung – finanzieller Fortschritt (% der der Kommission bescheinigten Ausgaben im Vergleich zu den förderfähigen Gesamtkosten)	Derzeitiger Stand der Durchführung – physischer Fortschritt	Wichtigste Outputs	Datum der Unterzeichnung des ersten Vertrags über die Arbeiten	Anmerkungen
---------	---------	-----------	---------------------	---------------------------	---	---	---	---------------------	---	--	---	--------------------	--	-------------

Erhebliche Probleme während der Durchführung von Großprojekten und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung.

--

Etwaige geplante Änderungen bei der Auflistung der Großprojekte im operationellen Programm

--

10.2. Gemeinsame Aktionspläne

Fortschritt bei der Durchführung der verschiedenen Phasen der gemeinsamen Aktionspläne

--

Tabelle 13: Gemeinsame Aktionspläne

Titel gemeinsamer Aktionsplan	CCI- Nr.	Phase der Durchführung gemeinsamer Aktionsplan	Förderfähige Gesamtkosten	Öffentliche Unterstützung insgesamt	Beitrag des operationellen Programms zum gemeinsamen Aktionsplan	Prioritätsache	Art gemeinsamen Aktionsplans	des [geplante] Einreichung bei der Kommission	[geplanter] Beginn der Durchführung	[geplanter] Abschluss	Wichtigste Outputs und wichtigste Ergebnisse	Der bescheinigte Gesamtausgaben	Kommission förderfähige	Anmerkungen
-------------------------------------	-------------	--	------------------------------	---	--	----------------	------------------------------------	--	--	-----------------------	--	---------------------------------------	----------------------------	-------------

Erhebliche Probleme und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung

--

TEIL B
IN DEN JAHREN 2017 UND 2019 VORGELEGTE BERICHTERSTATTUNG UND
ABSCHLIESSENDER DURCHFÜHRUNGSBERICHT

(Artikel 50 Absatz 4 sowie Artikel 111 Absätze 3 und 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

11. BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS

(ARTIKEL 50 ABSATZ 4 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

11.1. Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
-----------------	---

Die finanzielle Umsetzung der Prioritätsachse A lag Ende 2018 bei einem Bindungsstand von 56,5% und damit unter dem Stand für das Gesamtprogramm von 72,4%. Die von den Begünstigten geltend gemachten Ausgaben betragen 16,627 Mio. € bzw. 12,6% der geplanten Mittel.

Mit den bis Dezember 2018 gestellten Zahlungsanträgen wurden förderfähige Gesamtausgaben im Umfang von 11,477 Mio. € bei der Europäischen Kommission geltend gemacht. Das sind 92,5% des Etappenzielwerts für den Finanzindikator des Leistungsrahmens. Da die Mindestanteile nach Art. 6 Abs. 2 der Durchführungsverordnung 215/2015 überschritten wurden (bei einem Indikator des Leistungsrahmens einer Prioritätsachse 75%, bei allen anderen 85%), ist das Etappenziel für den Finanzindikator der Prioritätsachse erreicht.

Die Prioritätsachse wird über drei Investitionsprioritäten umgesetzt:

Investitionspriorität 8iii – Selbständigkeit, Unternehmergeist und Gründung

- Im Rahmen der Investitionspriorität 8iii werden Unternehmensgründungen und ihre Vorbereitung unterstützt – der Fokus liegt auf Gründungen von innovativen, technologiebasierten und wissensbasierten Unternehmen. Mit der Förderung von Entrepreneurship (A.3.2) sollen vor allem die qualifikatorischen Voraussetzungen für Gründungen aus dem Kontext von Hochschulen, Wissenschaft und Forschung geschaffen werden. Auch die Gründungsstipendien (A.3.3) richten sich auf innovative und technologiebasierte Gründungen. Die Förderung der Qualifizierung und des Coachings für Existenzgründer/innen durch Bildungsschecks (A.3.1/A.3.4) zielt auf einen weiteren Kreis von Gründungsinteressierten ab, unter anderem auch auf Personen, die eine „Klein Gründung“ planen.
- Bis Ende 2018 wurden mit der Förderung 2.515 Gründungsinteressierte qualifiziert oder beraten (Outputindikator A1O1). Hiervon entfielen 1.472 auf die Förderung mit Bildungsschecks (A.3.1/A.3.4) und 1.043 auf die Förderung von Entrepreneurship (A.3.2, ohne Schülerfirmen). Damit wurden 56,5% des Zielwerts für die gesamte Förderperiode erreicht.
- Als Outputindikator für den Leistungsrahmen zur Prioritätsachse A wurde die Summe aus der Zahl der qualifizierten oder beratenen Gründungsinteressierten (Outputindikator A1O1) und der Zahl der beratenen KMU (Outputindikator A3O3 in der Investitionspriorität 8v) definiert. Der Istwert für den Outputindikator des Leistungsrahmens (A_LR4) liegt bei 2.604 und damit bei 114,4% des Etappenzielwerts.
- 40,1% der Gründungsinteressierten gründeten direkt im Anschluss an die Teilnahme ein

Unternehmen (Ergebnisindikator A11Ea). Dieses Ergebnis unterschreitet den OP-Zielwert von 79% deutlich. Dies liegt zum einen daran, dass im Rahmen der Förderung von Entrepreneurship in den letzten Jahren auch Projekte gefördert worden sind, die nicht kurzfristig, sondern erst mittelfristig zu einer Gründung führen sollen. Zum anderen zeigt sich, dass die mit Bildungsschecks unterstützten Gründungsinteressierten – wohl aufgrund der guten Arbeitsmarktlage, die eine abhängige Berufstätigkeit attraktiver macht – weniger häufig bzw. später gründen als in der Vergangenheit. Von den mit Bildungsschecks geförderten Personen, die sich an der Verbleibsbefragung beteiligten, waren sechs Monate nach Austritt 45% im eigenen Unternehmen tätig. Zum Befragungszeitpunkt im Frühjahr 2019 waren es 70%.

Investitionspriorität 8iv – Gleichstellung von Männern und Frauen

- Die Förderung innerhalb der Investitionspriorität 8iv zielt gemäß dem Operationellen Programm auf Maßnahmen zur Nutzung der Potenziale beider Geschlechter für die Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung und auf die Fachkräftesicherung im Land ab. Konkret sollen die Geschlechtergerechtigkeit am Arbeitsmarkt gewährleistet und Mobilitätsbarrieren für Frauen abgebaut werden. Die Investitionspriorität soll über zwei Förderinstrumente umgesetzt werden: über die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Vereinbarkeit (A.4.1) und die Förderung der beruflichen Mobilität von Frauen und Männern mit Kinderziehungs- oder Pflegeaufgaben (A.4.2), wobei im zweiten Instrument bis Ende 2018 noch keine Projekte bewilligt wurden.
- Ein zentraler Bestandteil der Förderung aus dem Instrument A.4.1 ist die Unterstützung des Aufstiegs von Frauen durch Mentoring. Entsprechende Projekte werden an den Universitäten (KarriereWegeMentoring), an den Hochschulen (KarriereStartMentoring) sowie für Unternehmen (Aufstieg in Unternehmen) durchgeführt. In die Projekte traten bislang 398 Mentees ein (Outputindikator A2O2), das ist knapp die Hälfte (49%) des Zielwerts für die gesamte Förderperiode. Da die Förderung des Mentorings erst seit 2016 aus dem ESF der laufenden Förderperiode erfolgt, ist zu erwarten, dass der Zielwert erreicht wird.
- Von den Frauen, die das Mentoring bis Ende Juni 2018 beendeten, haben nach der Verbleibsbefragung fast drei Viertel (74,0%) bis zum Zeitpunkt sechs Monate nach Austritt den Aufstieg in eine Führungsposition realisiert oder eine wichtige Vorstufe für einen beruflichen Aufstieg erreicht oder eine bereits ausgeübte Führungsposition gestärkt (Ergebnisindikator A21E2).
- Im Rahmen der „Mobilitätsrichtlinie“ (A.4.2) wurden 2018 2 Projekte positiv votiert.

Investitionspriorität 8v – Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

Die Förderung der Investitionspriorität 8v will mit zwei spezifischen Zielen (SZ) die Anpassungsfähigkeit an den demographischen, wirtschaftlichen und technologischen Wandel erhöhen und die Fachkräftesicherung im Land verbessern:

Spezifisches Ziel „Bessere Anpassungsfähigkeit an den wirtschaftlichen und technologischen Wandel durch Verbesserung der Humanressourcen in den Unternehmen“

- Den Schwerpunkt des SZ stellen die Maßnahmen zur Förderung der Qualifizierung von Beschäftigten in Unternehmen in Form von Bildungsschecks (A.5.1) und als Projektförderung (A.5.2) dar. Durch die direkte Unternehmensförderung in beiden Instrumenten soll eine eng am konkreten Bedarf der Unternehmen orientierte Weiterbildung erreicht werden.
- Bis Ende 2018 wurden nach den im Monitoring erfassten Daten mit der Weiterbildungsförderung 7.806 Erwerbstätige erreicht. Dies entspricht 93,5% des Etappenzielwerts für den entsprechenden Outputindikator des Leistungsrahmens (A3O1), das Etappenziel ist also erreicht. Die Zielerreichung in Bezug auf das Endziel 2023 liegt bei knapp 42%. Wie in Kapitel 2 bereits dargestellt, gehen die mit der Bildungsscheckförderung erreichten Teilnehmer/innen nicht bereits bei Eintritt in die Weiterbildung, sondern erst nach erfolgter Abrechnung des Bildungsschecks in die Istzahlen des Monitorings ein. Daher unterschätzt die dargestellte Zielerreichungsquote die tatsächliche Umsetzung der Weiterbildungsförderung in gewissem Maß.
- Der Anteil der über 54-Jährigen an den an der Weiterbildung teilnehmenden Erwerbstätigen liegt bei 15%, so dass der OP-Zielwert bislang erreicht wird (Outputindikator A3O2).
- Für die Teilnehmer/innen an der ESF-geförderten Weiterbildung gilt der längerfristige Ergebnisindikator CR07 „Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monate nach ihrer Teilnahme verbessert hat“. Mit dem Indikator werden drei Arten von Verbesserung der Erwerbssituation erfasst: (1) Der Wechsel von atypischer Beschäftigung (befristeter Vertrag, Minijob, Leiharbeit) zu typischer Beschäftigung, (2) der Wechsel von einer ungewollten Teilzeitbeschäftigung in eine Vollzeitbeschäftigung und (3) die Aufnahme einer Tätigkeit, die mit einer höheren Qualifikation bzw. mit mehr Verantwortung verbunden ist. Von den mit der Bildungsscheckförderung (A.5.1) erreichten Personen gaben bei der Verbleibsbefragung 24,8% eine Verbesserung ihrer Erwerbssituation im Sinne des Indikators an: 4,2% konnten von einer atypischen in eine typische Beschäftigung wechseln. 0,4% gelang der Übergang von einer ungewollten Teilzeit- in eine Vollzeittätigkeit. 22,8% übten eine Tätigkeit mit höherer Qualifikation bzw. mit mehr Verantwortung aus. Bei der Interpretation dieser Werte ist zu berücksichtigen, dass mit den Schecks in der Praxis vor allem kürzere Weiterbildungen gefördert werden, die nicht primär auf einen Aufstieg zielen.
- Im Rahmen des Förderpunkts A.5.4 wurden bis Ende 2018 insgesamt 89 KMU beraten, davon 12 im Jahr 2018. Damit wird der Teilzielwert des Förderinstrumentes zum Etappenzielwert des Indikators im Leistungsrahmen (A_LR4) von 86 überschritten. Der Anteil der KMU, die sechs Monate nach der geförderten Beratung Beratungsergebnisse umgesetzt oder die Umsetzung in die Wege geleitet haben, liegt in den Einzeljahren in der Regel über 80% (A31E2).

Spezifisches Ziel „Bessere Anpassungsfähigkeit durch Stärkung der Kapazitäten für exzellente Forschung“

- Den finanziellen Schwerpunkt der Prioritätsachse A stellt die Förderung der Exzellenzforschung dar (A.5.5). Die Förderung von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern hat auch inhaltlich besondere Bedeutung für das Beschäftigungsziel der Prioritätsachse, denn hier sollen hochqualifizierte Humanressourcen gefördert und nach Möglichkeit an das Land gebunden werden. Ziel ist darüber hinaus, dass die Ergebnisse der Forschung mittelfristig von der Wirtschaft des Landes aufgegriffen werden und so zu mehr wissensbasierten Arbeitsplätzen führen. Die Fördermittel werden mit wettbewerblichen Verfahren umgesetzt, mit denen entsprechende Forschungsverbände für die Förderung ausgewählt werden.
- Die Förderung verläuft sehr erfolgreich. Die Nachfrage bei den Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen hat sich als so hoch erwiesen, dass nach dem ersten

Wettbewerbsverfahren zwei weitere durchgeführt wurden. Der ESF-Mittelansatz wurde im Rahmen der OP-Änderung stark ausgeweitet.

- Der sehr gute Umsetzungsstand zeigt sich auch beim Outputindikator (A3O4): Bis Ende 2018 wurde die Beschäftigung von 208 Wissenschaftler/innen gefördert. Damit wurde der Etappenzielwert des Leistungsrahmens sehr deutlich überschritten (Zielerreichung 301,4%). Auch der Zielwert zum Ende der Förderperiode ist bereits mehr als erreicht (Zielerreichung 105%).
- Mit dem Ergebnisindikator für die Exzellenzforschung (A32E1) wird erfasst, inwieweit die Wissenschaftler/innen sechs Monate nach Ende ihrer Beschäftigung eine zusätzliche FuE-relevante Qualifikation erworben haben oder auf einen FuE-relevanten Arbeitsplatz mit höheren Anforderungen gewechselt sind. Bis Mitte Juni 2018 hatten nur sehr wenige Personen den Messzeitpunkt erreicht, sodass noch keine zuverlässigen Istwerte für den Indikator berichtet werden können.

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
-----------------	---

Mit den bis Ende 2018 in der Prioritätsachse bewilligten Projekten wurden bereits 79,9% der geplanten förderfähigen Gesamtkosten gebunden, dies ist die höchste Bindungsquote aller Prioritätsachsen. Die von den Begünstigten geltend gemachten Ausgaben beliefen sich auf 31,353 Mio. € bzw. 20,4% der geplanten Mittel.

Die bis Dezember 2018 gestellten Zahlungsanträge beinhalten für die Prioritätsachse B förderfähige Gesamtausgaben im Umfang von 26,411 Mio. €. Damit wurden 91,7% des Etappenzielwerts für den Finanzindikator des Leistungsrahmens realisiert. Die Mindestwerte nach Art. 6 Abs. 2 der Durchführungsverordnung 215/2015 (85% bzw. bei einem Indikator 75%) wurden überschritten, das Etappenziel für den Finanzindikator ist damit erreicht.

Die Förderung wird mit drei spezifischen Zielen umgesetzt:

Spezifisches Ziel „Eingliederung von jungen Menschen mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen“

- Der finanzielle Schwerpunkt des spezifischen Ziels liegt auf der Förderung der Jugendsozialarbeit (B.1.4). Mit ihr werden junge Menschen in multiplen Problemlagen unterstützt, denen der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert ist. Die Kommunen erhalten durch die ESF-Förderung die personellen Ressourcen, um die Jugendlichen entsprechend ihrer individuellen Problemlagen und der kommunalen Strategien vor Ort fördern zu können. Damit ist die Förderung der Jugendsozialarbeit ein sehr flexibles Förderinstrument, dessen konkrete Wirkung stark von den Gegebenheiten vor Ort abhängig ist.
- Bis Ende 2018 wurde Jugendsozialarbeit im Umfang von 505 Vollzeitäquivalenten mit ESF-Förderung erbracht, 123 Vollzeitäquivalente davon im Jahr 2018 (Outputindikator B1O2). Damit waren 102,6% des Etappenzielwerts für den Leistungsrahmen erreicht. Gemessen am OP-Zielwert für das Ende der Förderperiode liegt die Zielerreichung bei 48,2%.
- Zum Berichtszeitpunkt Ende 2018 wurden im Rahmen der Jugendsozialarbeit insgesamt 19.860 Einheiten, Veranstaltungen und Aktionen realisiert, davon 4.049 im Berichtsjahr. Damit deutet der Ergebnisindikator B11E2 mit einer Zielerreichung von bereits 77% auf eine gute Umsetzung der

Förderung hin und verdeutlicht gleichzeitig die große Reichweite der Förderung.

- Mit den Produktionsschulen (B.1.5) werden benachteiligte Jugendliche beim Übergang in eine Ausbildung oder Beschäftigung unterstützt. Bis Ende 2018 traten 1.572 unter 25-Jährige in die Produktionsschulen ein, davon 253 im Berichtsjahr (Outputindikator B1O1). Es wurden damit schon 59% des OP-Zielwerts erreicht. Mehr als zwei Drittel der teilnehmenden Jugendlichen sind männlich.
- 27,5% der jungen Menschen gelingt nach Beendigung der Produktionsschule der Wechsel in eine Erwerbstätigkeit oder Berufsausbildung (Ergebnisindikator B11E1). Überwiegend wechselten die entsprechenden Personen in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildung (21,8% aller Austritte). Der Zielwert für den Ergebnisindikator (28%) ist bislang erreicht. In den letzten Jahren der Förderung nahm die Quote der Übergänge in Erwerbstätigkeit oder Ausbildung kontinuierlich zu (2018 lag sie bei 34,1%).
- Von den ehemaligen Produktionsschüler/innen, die sich an der Verbleibsbefragung beteiligten, waren nach sechs Monaten 39,9% in einer Berufsbildung oder Erwerbstätigkeit. 31,4% aller Befragten befanden sich zu diesem Zeitpunkt in betrieblicher oder außerbetrieblicher Ausbildung.
- Der Anteil der jungen Menschen, die die Produktionsschule vorzeitig verlassen, ist mit einem Anteil von 63% an allen Austritten noch immer auffallend hoch. Hier scheinen sich die multiplen Vermittlungshemmnisse der Zielgruppe niederschlagen. Die hohe Abbruchquote hat Auswirkungen auf die Übergänge: Während knapp die Hälfte der jungen Menschen, die die Maßnahme regulär durchlaufen, anschließend in eine Beschäftigung oder Ausbildung wechseln, gelingt dies nur 16% der „Abbrecher/innen“.

Spezifisches Ziel „Erhöhung von Beschäftigungsfähigkeit und Vermittlungschancen bei Zielgruppen mit besonderen Integrationsproblemen“

- Arbeitslose mit besonderen Integrationsproblemen werden im Rahmen von Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten gefördert (B.1.2). Ziel ist eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Vermittlungschancen. Im Rahmen der Familiencoach-Projekte werden neben der Arbeitsmarktintegration auch Themen der Erziehungs- und Alltagskompetenz behandelt, um der „Vererbung“ von Armut und Arbeitslosigkeit in den betroffenen Familien entgegenzuwirken.
- Mit den Integrations- und Familiencoach-Projekten wurden bis Ende 2018 11.366 Arbeitslose erreicht, davon 3.454 im Berichtsjahr (Outputindikator B1O3). Der Etappenzielwert wird damit fast vollständig erreicht (Zielerreichung 99,7%). In Bezug auf den OP-Zielwert zum Ende der Förderperiode liegt die Zielerreichung bei 46,7%.
- Der Anteil der über 50-jährigen Langzeitarbeitslosen an allen Eintritten in Integrationsprojekte und Familiencoach-Projekte beträgt 13%, der OP-Zielwert von 10% wird also überschritten (Outputindikator B1O4). Die Tendenz in den letzten Förderjahren war leicht steigend. 41% der Teilnehmer/innen leben in Erwerbslosenhaushalten mit abhängigen Kindern (Outputindikator B1O5). Damit liegt der Istwert auch bei diesem Indikator über dem Zielwert (38%).
- Nach Teilnahme an einem Integrations- oder Familiencoach-Projekt gelingt bislang insgesamt 24,9% der Arbeitslosen ein Übergang in eine Berufsausbildung oder Erwerbstätigkeit (darunter 21,3% aller Austritte mit Übergang in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung). Hier wurde der OP-Zielwert von 27% noch nicht erreicht (Ergebnisindikator B12E1). Die Ursache dürfte darin liegen, dass die positive Entwicklung der Arbeitsmarktlage dazu geführt hat, dass die Teilnehmer/innen an den Projekten noch stärker als in der Vergangenheit von multiplen Vermittlungsproblemen betroffen sind. In der Förderung wurde hierauf mit der Verbesserung des Betreuungsschlüssels in den Projekten reagiert.

- Zum Zeitpunkt sechs Monate nach Austritt steigt der Anteil der ehemaligen Teilnehmer/innen an Integrationsprojekten und Familiencoach-Projekten an, denen eine positive Entwicklung ihrer Erwerbssituation gelingt. Nach der Verbleibsbefragung waren zu diesem Zeitpunkt 30,8% der ehemaligen Teilnehmer/innen in einer Erwerbstätigkeit oder Berufsausbildung (darunter 27,2% aller ehemaligen Teilnehmer/innen in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).
- Ein weiteres zentrales Förderinstrument des spezifischen Ziels ist die Förderung der Qualifizierung von Strafgefangenen und Probanden der Bewährungshilfe (B.1.6.). Die Förderung zielt insbesondere auf den Erwerb von (Teil-)Abschlüssen ab, die am Arbeitsmarkt verwertbar sind. Insgesamt nahmen bis Ende 2018 2.182 Personen an den entsprechenden Projekten teil, davon 555 im Jahr 2018 (Outputindikator B1O6). Der Etappenzielwert des Leistungsrahmens wird damit deutlich überschritten (Zielerreichung von 133,9%). Der OP-Zielwert zum Ende der Förderperiode ist bereits zu 55,0% erreicht.
- Knapp 24% der Teilnehmer/innen erlangten nach Abschluss der Maßnahme eine Qualifizierung (Ergebnisindikator B12E2). Als Qualifizierung zählen anerkannte Teilqualifikationen, Schul- und Berufsabschlüsse, wobei Teilqualifikationen die größte Rolle spielen. Um zu ermitteln, warum der OP-Zielwert (47%) bislang merklich unterschritten wird, bedarf es weiterer Analysen.

Spezifisches Ziel „Stärkung der Schlüsselqualifikationen und Strukturen im Bereich von Demokratie und Toleranz“

- Im Rahmen des Operationellen Programms werden auch Schlüsselqualifikationen und Strukturen im Bereich Demokratie und Toleranz unterstützt (B.1.7). Das Instrument B.1.7 zielt vor allem auf die Stärkung der zivilgesellschaftlichen Strukturen ab. Ziel ist es, Schlüsselqualifikationen wie Toleranz und Menschlichkeit zu stärken und einen Beitrag zur Bekämpfung antidemokratischer Einstellungen wie Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu leisten.
- Den inhaltlichen und finanziellen Schwerpunkt der Förderung stellen dabei Beratungsangebote des landesweiten Beratungsnetzwerkes (Regionalzentren für demokratische Kultur, Beratungsstellen für Opfer rechtsextremer Gewalt, betriebliche Beratungsteams, Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit) dar. Rund drei Viertel aller bisher bewilligten Mittel entfallen auf diesen Teil der Förderung. Wie in den Vorjahren und entsprechend der Zielquantifizierung erhielten auch im Berichtsjahr sieben Beratungseinrichtungen des Netzwerks Förderung aus dem ESF (Outputindikator B1O7).
- Zwischen Mitte 2015, dem Beginn der Förderung aus dem aktuellen Operationellen Programm, und Ende 2018 wurden von den fünf Regionalzentren für demokratische Kultur und von der Opferberatung Lobbi e. V. 1.795 Beratungen durchgeführt (Ergebnisindikator B13E1). Der OP-Zielwert für die gesamte Förderperiode (1.540 Beratungen) ist bereits erreicht. Im Jahr 2018 lag die Zahl der Beratungen bei 568, davon 31 Krisenberatungen, 356 Präventionsberatungen und 181 Opferberatungen.

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
-----------------	--

Die finanzielle Umsetzung der Prioritätsachse C ist mit einem Bindungsstand von 79,4% zum Ende 2018 bereits gut fortgeschritten. Deutlich wird dies auch an den von den Begünstigten geltende gemachten Ausgaben, die sich auf 53,702 Mio. € bzw. auf 30,6% der geplanten Mittel belaufen.

In den bis Ende 2018 an die Europäische Kommission gestellten Zahlungsanträgen wurden Ausgaben der Begünstigten in Höhe von 47,004 Mio. € erklärt. Die erklärten Ausgaben entsprechen 87,7% des Etappenzielwerts für den Leistungsrahmen und liegen über dem Mindestwert nach Art. 6 Abs. 2 der Durchführungsverordnung 215/2015 (85% bzw. 75%). Auch in der Prioritätsachse C ist damit das Etappenziel für den Finanzindikator erreicht.

Investitionspriorität 10i – Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs

Die Schwerpunkte der Förderung in der IP 10i liegen auf den Förderinstrumenten im Bereich der inklusiven Schule (C.1.4, C.1.5, C.1.6 und C.1.7) und auf der Förderung der Schulsozialarbeit (C.1.3):

Mit der Förderung im Bereich der inklusiven Schule wird auf die hohen Anteile der Schulabgänge reagiert, die nicht den Abschluss „Berufsreife“ (den früheren Hauptschulabschluss) erreichen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in Mecklenburg-Vorpommern ein größerer Teil der Schüler/innen als in anderen Bundesländern eine Förderschule besucht und dort in der Vergangenheit zumeist keinen verwertbaren Schulabschluss erwarb. Die ESF-geförderten Maßnahmen zielen deshalb auf zwei Zwecke ab:

- Der Anteil der Abgänger/innen ohne Abschluss soll dadurch gesenkt werden, dass zum einen Schüler/innen an Förderschulen die Möglichkeit geboten wird, in einem freiwilligen 10. Schuljahr die Berufsreife zu erwerben (C.1.7), und zum anderen an 34 regionalen Schulen und Gesamtschulen Ergänzungs-/Teilungsstunden in den Kernfächern erteilt werden und zudem bei Bedarf ein Coaching für Lehrkräfte durchgeführt wird.
- Zugleich soll durch umfassende Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte (C.1.6 und C.1.4) die Einführung der inklusiven Schule unterstützt werden, also die Eingliederung von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die Regelschulen. Für berufliche Schulen werden zudem Fortbildungen für Seiteneinsteiger/innen gefördert.

Zur Umsetzung und zu den Ergebnissen der Förderung im Bereich der inklusiven Schule lässt sich Folgendes festhalten:

- Bis Ende 2018 haben 1.983 Schüler/innen mit dem freiwilligen 10. Schuljahr begonnen. Damit wurde der OP-Zielwert für das Ende der Förderperiode bereits übererfüllt (Outputindikator C1O2). Knapp 90% der Schüler/innen erlangten bislang am Ende des freiwilligen 10. Schuljahres den Abschluss „Berufsreife“ (Ergebnisindikator C11E2). Damit wird der Zielwert von 50% weit übertroffen. Seit Beginn der Förderung im Schuljahr 2014/15 ist das freiwillige 10. Schuljahr ein Erfolgsmodell.
- Sechs Monate nach Austritt aus dem freiwilligen 10. Schuljahr befanden sich 49% der ehemaligen Teilnehmer/innen in einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Berufsausbildung. Weitere 31% nahmen an einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme teil. Auch im weiteren Verlauf zeigen sich also positive Ergebnisse des freiwilligen 10. Schuljahres.
- An längerfristigen Weiterbildungsmaßnahmen nahmen bis Ende 2018 nach den im ESF-Monitoring erfassten Daten 949 Lehrkräfte teil. Dies entspricht 95,3% des Etappenzielwerts für den entsprechenden Outputindikator des Leistungsrahmens (C1O1). Das Etappenziel ist also erreicht. Zu berücksichtigen ist, dass der Istwert nur die Lehrkräfte enthält, die in die Verarbeitung

ihrer personenbezogenen Daten eingewilligt haben und für die im DV-System ISAP vollständige Datensätze vorliegen. Würde man auch diejenigen Lehrkräfte berücksichtigen, die an den Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen, die Einwilligung zur Datenverarbeitung aber verweigert haben, so würde der Istwert für den Indikator bei 1.032 und damit über dem Etappenzielwert liegen. Neben den längeren Weiterbildungsmaßnahmen wurden mit der ESF-Förderung auch kürzere Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt, so vor allem Trainings im Bereich Krisenintervention mit 2.018 teilnehmenden Lehrer/innen bis Ende 2018.

- Knapp 80% der Lehrkräfte an längerfristigen Weiterbildungsmaßnahmen erlangen nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung (Ergebnisindikator C11E4). Damit wird der Zielwert bislang erreicht.
- Für die Förderung der Weiterbildung von Lehrkräften findet der gemeinsame längerfristige Ergebnisindikator CR07 „Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat“ Anwendung. Tabelle 2.A für die Investitionspriorität 10i weist für diesen Indikator sehr niedrige Istwerte aus. Hierbei handelt es sich um die mit der Weiterbildung erreichten Lehrkräfte, bei denen es bis zum Zeitpunkt sechs Monate nach Austritt zu einer Beförderung oder zu einem Übergang von einem befristeten zu einem unbefristeten Arbeitsverhältnis gekommen ist. Die Indikatorwerte wurden vom Bildungsministerium mit einer Auswertung von Personaldaten gewonnen (Vollerhebung). Bei der Interpretation des niedrigen Istwerts ist zu berücksichtigen, dass die ESF-geförderte Weiterbildung von Lehrkräften nicht darauf zielt, den individuellen Aufstieg zu unterstützen. Vielmehr sollen die Lehrkräfte durch die Teilnahme an der Weiterbildung in die Lage versetzt werden, die Herausforderungen besser zu bestehen, vor denen die Schulen vor allem im Zusammenhang mit der Inklusion und mit einer heterogener werdenden Schülerschaft stehen.

Mit der ESF-Förderung der Schulsozialarbeit werden wichtige Beiträge zur Sicherung und Verbesserung der Schulerfolge sowie zur Stärkung der individuellen Berufswahlkompetenz geleistet:

- Bis Ende 2018 wurde durch die ESF-Förderung Schulsozialarbeit im Umfang von 667 Vollzeitäquivalenten geleistet, davon 166 Vollzeitäquivalente im Jahr 2018 (Outputindikator C1O3). Der Etappenzielwert im Leistungsrahmen wurde zu 115,0%, der finale Zielwert für das Jahr 2023 zu 54,1% erreicht.
- Gut 30% der Schulsozialarbeiter/innen an weiterführenden Schulen gaben an, regelmäßig mit Partnern aus der Wirtschaft zusammenzuarbeiten (im Jahr 2018: 32,2%). Der Zielwert des OP von 25% wird damit übertroffen (Ergebnisindikator C11E3).

Investitionspriorität 10iv – Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz der Systeme der beruflichen und allgemeinen Bildung

Innerhalb der IP 10iv werden Maßnahmen zur Erleichterung des Übergangs von der Schule in den Beruf und zur Verbesserung der Qualität der Berufsausbildung gefördert:

- Zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit wurde ein System der Förderung der außerschulischen Berufsorientierung aufgebaut, mit dem eine deutlich höhere Anzahl von Schüler/innen in einer systematischeren Form als in der letzten Förderperiode erreicht werden konnten (C.4.7). Die Förderung läuft hier in unterschiedlichen Modulen. Der Berufsorientierung von jungen Menschen dient auch die ESF-Förderung der Freiwilligenjahre (Freiwilliges Soziales

Jahr C.4.2, Freiwilliges Ökologisches Jahr C.4.3).

- Die materielle Umsetzung der drei Förderinstrumente läuft gemessen an den Indikatoren sehr erfolgreich: Bis Ende 2018 traten 13.223 unter 25-Jährige in die Projekte ein (Outputindikator C2O1). Damit sind bereits 63% des OP-Zielwerts erreicht. Mit einer Teilnehmerzahl von 11.879 liegt der Schwerpunkt dabei klar auf den Berufsorientierungsmaßnahmen (C.4.7). Gut 98% der jungen Menschen schlossen die Teilnahme mit einem Zertifikat oder einer qualifizierten Teilnahmebescheinigung ab (Ergebnisindikator C21E1, Zielwert 89%).
- Bis Ende 2018 traten 9.719 Personen in Projekte der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Handwerk (ÜLU Handwerk, C.4.5) und der vollzeitschulischen Ausbildung in Erziehungsberufen (C.4.8) ein (Outputindikator C2O2). Der Etappenzielwert für den Outputindikator wurde zu 138,4% erreicht. Gemessen am OP-Zielwert für 2023 liegt die Zielerreichung bereits bei 67%. Nicht im Indikator enthalten sind weitere 645 Personen, die an der ESF-geförderten überbetrieblichen Ausbildung im Agrarbereich (ÜLU Agrar, C.4.4) teilnahmen.
- Bis Ende 2018 schlossen von den Austritten aus der Ausbildung im Handwerk (C.4.5) und der vollzeitschulischen Berufsausbildung (C.4.8) 66% ihre Ausbildung mit einem Berufsabschluss ab (Ergebnisindikator C21E2). Damit wird der Zielwert des OP (72%) weiterhin unterschritten. Die Erfolgsquote liegt bei den Teilnehmer/innen an der vollzeitschulischen Berufsausbildung mit knapp 73% höher als bei der Ausbildung im Handwerk (58%). Dies erklärt sich vor allem dadurch, dass in den ersten Jahren unter den Austritten aus der Handwerksausbildung aus statistischen Gründen Abbrecher/innen überrepräsentiert waren, die keinen Abschluss erwerben konnten. Seitdem geht der entsprechende Effekt von Jahr zu Jahr zurück. Dies zeigt sich daran, dass der Wert des Ergebnisindikators bei der Handwerksausbildung seitdem jedes Jahr deutlich zunimmt: 2018 lag er insgesamt bereits bei knapp 79%.
- Die in der Tabelle 2A des Berichts für die Investitionspriorität 10iv ausgewiesenen Werte zu den gemeinsamen längerfristigen Indikatoren CR06, CR08 und CR08 (Indikatoren für Personen, die bei Eintritt arbeitslos oder nicht erwerbstätig waren) bilden die Förderung der vollzeitschulischen Berufsausbildung (C.4.8) und die Förderung von FSJ und FÖJ ab (C.4.2 und C.4.3). Von den ehemaligen Teilnehmer/innen an der vollzeitschulischen Berufsausbildung, die sich an der Verbleibsbefragung beteiligten, waren sechs Monate nach Austritt 59,2% erwerbstätig (54,0% als Erzieher/in). 19,2% setzten ihre Erziehungsausbildung fort. Von den ehemaligen Teilnehmer/innen an den Freiwilligenjahren waren nach sechs Monate 29,3% erwerbstätig (überwiegend in Form einer betrieblichen Ausbildung). Größer (44,3%) war die Gruppe, die sich in einem Studium befand. Weitere 12,3% waren in einer vollzeitschulischen Ausbildung.
- Der gemeinsame längerfristige Ergebnisindikator CR07 (Indikator für bei Eintritt erwerbstätige Personen) bezieht sich auf die Personen, die an den überbetrieblichen Ergänzungslehrgängen im Handwerk bzw. an überbetrieblichen Kursen einer Ausbildung im Agrarbereich teilgenommen haben (C.4.4 und C.4.5). Nach der Verbleibsbefragung ist bei 69,1% der ehemaligen Teilnehmer/innen sechs Monate nach Ende der Ausbildung eine Verbesserung der Erwerbssituation eingetreten. Die entsprechenden Personen haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und sind in einer Position erwerbstätig, die mindestens ihrer Ausbildung entspricht.

Prioritätsachse

D - Technische Hilfe

Aus der Technischen Hilfe findet keine inhaltliche Förderung statt, daher ist von der Prioritätsachse D kein Beitrag zur Erreichung der Programmziele zu erwarten.

11.2. Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe e der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Gleichstellung von Männern und Frauen

Mecklenburg-Vorpommern verfolgt für den ESF im Bereich des Querschnittziels Gleichstellung von Männern und Frauen seit langem eine Doppelstrategie. Neben spezifischen Maßnahmen zur Gleichstellung, die im Rahmen der Investitionspriorität 8iv umgesetzt werden, wird ein konsequentes Gender Mainstreaming verfolgt. Spezifische Förderung und Gender Mainstreaming sollen in Bezug auf die geschlechterbezogene Gleichstellung komplementär wirken.

Das Querschnittsziel Gleichstellung wurde bei der Erstellung der Projektauswahlkriterien berücksichtigt. Bei Förderinstrumenten, bei denen im Rahmen der Projektauswahl Punktesysteme zum Einsatz kommen, fließt es zum Teil mit eigenen Punktwerten ein (so z. B. bei den regionalisierten Förderinstrumenten und der Förderung der Exzellenzforschung).

Die in dieser Förderperiode neu eingerichtete Steuerungsgruppe "Gleichstellung von Männern und Frauen im ESF" berät als Expertengremium die ESF-Fondsverwaltung im Wirtschaftsministerium sowie die Leitstelle für Frauen und Gleichstellung im Sozialministerium bei der Umsetzung des Gleichstellungsziels.

Das ESF-geförderte Landeszentrum für Gleichstellung und Vereinbarkeit unterstützt die Gleichstellung der Geschlechter durch Informationsweitergabe, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung. Das Zentrum wirkt zum einen in der breiten Öffentlichkeit und setzt wichtige Impulse für mehr Gleichstellung und Vereinbarkeit (z. B. mit der Kommunikationsoffensive „Apropos Partnerschaft – Macht’s gemeinsam“). Zum anderen hilft das Landeszentrum den an der ESF-Förderung beteiligten Akteuren durch Analysen, Informationsmaterialien und Beratung, das Gleichstellungsziel besser zur Geltung zu bringen. So unterstützte das Landeszentrum z. B. die geschlechtersensible Ausgestaltung der Förderung der Berufsorientierung (C.4.7) durch kontinuierliche Beratung.

Mit der ESF-Förderung wurden bislang Männer (53,1%) zu etwas höheren Anteilen als Frauen (46,9%) erreicht. Bei einem Teil der Förderinstrumente bestehen im Hinblick auf die Erreichung der Geschlechter größere Unterschiede. Dies spiegelt häufig traditionelle Berufswahlmuster bzw. die Beschäftigtenstrukturen der erreichten Wirtschaftsbereiche wider. Für die letzten Jahre positiv hervorzuheben ist, dass Frauen in den Projekten der Exzellenzforschung (A.5.5) fast die Hälfte der geförderten Wissenschaftler/innen ausmachen (48,1%) und dass ihr Anteil an der Gründungsförderung gestiegen ist.

Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Auch für die Umsetzung von Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung wird eine Art Doppelstrategie

verfolgt: Zum einen wird ein diskriminierungsfreier Zugang zu allen Förderinstrumenten und Projekten unterstützt. Zum anderen werden spezifische Förderansätze zugunsten von Personengruppen umgesetzt, die besonders von Benachteiligungen und möglichen Diskriminierungen betroffen sind, so z. B.:

- die Unterstützung der Einführung der inklusiven Schule, die Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf die Beschulung an Regelschulen ermöglichen soll,
- die Projekte im Bereich von Demokratie und Toleranz, die fremdenfeindlichen und rassistischen Ausgrenzungen entgegenwirken,
- der ESF-Einsatz zugunsten von Geflüchteten (z. B. seit 2017 mit den „Joblotsen“, die Geflüchteten unterstützend zur Seite stehen, um mögliche Hürden auf dem Weg zur Integration in den Arbeitsmarkt zu beseitigen).

11.3. Nachhaltige Entwicklung (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Die Strategie des ESF ist wie die Strategien der anderen ESI-Fonds in Mecklenburg-Vorpommern an der Landesagenda für Nachhaltige Entwicklung orientiert. Das Operationelle Programm sieht vor, dass der ESF neben der ökonomischen und der sozialen Dimension auch die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Beiträge zur ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit sind vor allem aus der Förderung von Forschungsprojekten, der Förderung von Qualifikationen und der Förderung von Maßnahmen der Strukturentwicklung erwarten. Damit haben für die Förderung des Querschnittsziels die Förderinstrumente in den Prioritätsachsen A und C besondere Bedeutung. Beiträge aus der Prioritätsachse B sind angesichts der dort realisierten Zielgruppenförderung dagegen weniger zu erwarten.

Aus der bisherigen Förderpraxis sind vor allem die folgenden Beiträge zur ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit anzuführen:

- Die Förderung der Exzellenzforschung (A.5.5), die sich zum Schlüsselinstrument für Beiträge des ESF in Mecklenburg-Vorpommern zur umweltbezogenen Nachhaltigkeit bzw. zum Klimaschutz entwickelt hat. Bereits im Operationellen Programm war die Förderung eines Forschungsverbunds im Bereich regenerativer Energien vorgesehen: Ausgewählt wurde der Verbund „Netzstabilität mit Wind- und Bioenergie (Netz-Stabil)“, der sich auf die Speichertechnik fokussiert. Zudem wurde ein weiterer Forschungsverbund mit starkem Klima- und Umweltbezug ausgewählt, der Verbund „Stoffumsetzungsprozesse an Moor- und Küstenstandorten als Grundlage für Landnutzung, Klimawirkung und Gewässerschutz (Wetscapes)“.
- Die Förderung von Strukturentwicklungsmaßnahmen (A.5.3), die sich auf die Stärkung von Schwerpunkten der lokalen, regionalen und überregionalen ökonomischen Entwicklung konzentriert. Fördermaßnahmen in diesem Instrument setzten im Verlauf der Förderung auch immer wieder Anregungen zur umweltbezogenen Nachhaltigkeit. Eine erhebliche Anzahl von Strukturentwicklungsmaßnahmen hat nach Angaben der Träger für den Klima- oder Umweltschutz eine große oder gewisse Bedeutung. Hierbei handelt es sich vor allem um Vorhaben zur regionalen Tourismusentwicklung und zur Entwicklung regionaler Wertschöpfungsketten.
- Die Förderung des Freiwilligen Ökologischen Jahres (C.4.3). Bis Ende 2018 nahmen 588 Personen

mit ESF-Förderung an einem FÖJ-Projekt teil.

11.4. Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachse	Betrag der für die Klimaschutzziele vorgesehenen Unterstützung (EUR)	Anteil der Gesamtzuweisung für das operationelle Programm (%)
A	7.997.426,32	7,58%
C	2.856.592,51	2,03%
Insgesamt	10.854.018,83	2,82%

Die Zahlen weisen die bewilligten ESF-Beträge (förderfähige Gesamtkosten x 80% Interventionsatz) für zwei Gruppen von Projekten aus:

- Projekte der Verbände „Netzstabilität mit Wind- und Bioenergie (Netz-Stabil)“ und „Stoffumsetzungsprozesse an Moor- und Küstenstandorten als Grundlage für Landnutzung, Klimawirkung und Gewässerschutz (Wetscapes)“, die im Rahmen der Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen durch exzellente Forschung (A.5.5) unterstützt werden,
- Projekte des Freiwilligen Ökologischen Jahres (C.4.3).

11.5. Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms

Strukturfonds hat für das Land Mecklenburg-Vorpommern seit jeher eine sehr große Bedeutung. In die Erarbeitung des ESF-OP für die Förderperiode 2014 bis 2020 waren die Partner intensiv eingebunden, was zur Qualität und Passfähigkeit der Programmstrategie wie der vorgesehenen Maßnahmen beigetragen hat.

Die Partner bringen ihre Kompetenzen und Praxiserfahrungen in großem Umfang in die Umsetzung der Förderung ein. Dies erfolgt insbesondere über den gemeinsamen Begleitausschuss für den EFRE, den ESF und den ELER. Die Rolle des Begleitausschusses geht in Mecklenburg-Vorpommern weit über die in Art. 49 und Art. 110 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 geregelten Mindestanforderungen hinaus. So erfolgt im Ausschuss nicht nur die Prüfung und Genehmigung der Projektauswahlkriterien, sondern auch die Diskussion und Abstimmung der Förderrichtlinien.

Zwischen dem Zeitpunkt der Programmgenehmigung und Ende 2018 hat der Begleitausschuss 25-mal getagt. Gegenstand der Sitzungen waren vor allem: Projektauswahlkriterien, Förderrichtlinien und Fördergrundsätze, Kommunikationsstrategie, Bewertungsplan, Stand der Programmumsetzung und jährliche Durchführungsberichte, Änderung des Operationellen Programms (im Jahr 2018) sowie erste Informationen zur Förderperiode ab 2021.

Über den Begleitausschuss hinaus existieren weitere Mechanismen, um die enge Einbeziehung der Partner zu gewährleisten. So sind die Partner (Wirtschaftsorganisationen, Gewerkschaften, Umweltverbände und Landesfrauenrat) Mitglieder der fondsübergreifenden Lenkungsgruppe für die Bewertung der Programme des EFRE und des ESF. Vertreter/innen der Partner wirken zudem an der Steuerungsgruppe

„Gleichstellung von Frauen und Männern im ESF“ mit.

Ein Teil der Förderinstrumente wird regionalisiert umgesetzt. Hier gehören insbesondere die Integrationsprojekte und Familiencoach-Projekte (B.1.2), die Strukturentwicklungsmaßnahmen (A.5.3) und die Kleinprojekte (B.1.3). Ein Teil der Partner (vor allem Unternehmensverbände, Gewerkschaften und Landesfrauenrat) sind in den Regionalbeiräten vertreten, die für die Regionen Strategien entwickeln und im Rahmen der Projektauswahl Projektvorschläge zur Förderung votieren.

Darüber hinaus entstehen je nach Anlass immer wieder direkte und enge Kontakte mit den Partnern. Es besteht ein offener Austausch auf Arbeitsebene, in die je nach Bedarf auch die Fachreferate einbezogen werden.

Die dargestellten Beteiligungsprozesse sind für alle Beteiligten mit nicht unerheblichem Aufwand verbunden. Im Ergebnis führen sie aber zu einer höheren Qualität des Operationellen Programms und verbessern seine Umsetzung. Die enge Einbeziehung der Partner erhöht die Praxisnähe der ESF-Förderung. Sie führt zudem dazu, dass die Förderstrategie und die Förderinstrumente von den Partnern aktiv unterstützt werden, was sich positiv auf die Resonanz bei den Zielgruppen und den potenziellen Begünstigten auswirkt.

12. OBLIGATORISCHE ANGABEN UND BEWERTUNG GEMÄSS ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 1 BUCHSTABEN A UND B DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013

12.1. Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen

Der gemeinsame Bewertungsplan für EFRE und ESF sieht für den ESF sechs planmäßige Bewertungsstudien vor. Mit der Erstellung der Studien wurde eine Arbeitsgemeinschaft aus IfS Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH und ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH beauftragt.

Im Jahr 2018 wurden für vier der sechs Studien die Bewertungskonzepte in der Steuerungsgruppe vorgestellt und diskutiert:

- Bewertungsstudie zur Förderung von Gründungen, Gleichstellung und Anpassungsfähigkeit (Prioritätsachse A),
- Bewertungsstudie zur Förderung der Schulsozialarbeit und der Jugendsozialarbeit (Prioritätsachsen C und B),
- Bewertungsstudie zur Förderung im schulischen Bereich einschließlich Berufsorientierung (Prioritätsachse C),
- Bewertungsstudie zur Prioritätsachse B mit Teilstudien zur Integration von Langzeitarbeitslosen (Integrationsprojekte und Familiencoach-Projekte) sowie zur Förderung von Demokratie und Toleranz.

Bis auf die Teilstudie zu den Integrations- und Familiencoach-Projekten, die aufgrund des umfangreichen Methodeneinsatzes (Vorher-Nachher-Befragung zur Beschäftigungsfähigkeit, kontrafaktische Analyse) bis ins Jahr 2020 läuft, werden die Bewertungsergebnisse im Jahr 2019 vorgelegt. Die Teilstudie zur Förderung von Demokratie und Toleranz ist im Wesentlichen abgeschlossen, die Bewertungsergebnisse wurden im März 2019 in der Lenkungsgruppe vorgestellt (siehe die Zusammenfassung der Ergebnisse in Kapitel 5 des Durchführungsberichts).

Für die weiteren beiden Bewertungsstudien (Bewertung zur Exzellenzforschung in der Prioritätsachse A und zusammenfassende Studie zur Vorbereitung der neuen Förderperiode) werden die Bewertungskonzepte in Laufe des Jahres 2019 in der Lenkungsgruppe diskutiert.

Gegenüber dem Zeitplan, den der im Dezember 2015 vom Begleitausschuss genehmigte Bewertungsplan vorsieht, ist es zu Verzögerungen gekommen. Die Bewertungsergebnisse werden jedoch so rechtzeitig vorliegen, dass sie für die Entwicklung des Operationellen Programms bzw. die Entwicklung der Förderinstrumente für die Jahre ab 2021 genutzt werden können.

Aufgrund des dargestellten Stands der Bewertungsstudien kann in diesem Bericht noch nicht über ein Follow-up berichtet werden.

Status	Name	Fonds	Jahr der Fertigstellung der Bewertung	Art der Bewertung	Thematisches Ziel	Thema	Feststellungen (bei ausgeführt)	Follow-up (bei ausgeführt)
--------	------	-------	---------------------------------------	-------------------	-------------------	-------	---------------------------------	----------------------------

12.2. Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publicitätsmaßnahmen der Fonds

Die Kommunikationsstrategie für die Operationellen Programme des EFRE und des ESF in Mecklenburg-Vorpommern wurde am 22. April 2015 vom Begleitausschuss genehmigt.

Die Kommunikationsstrategie hat allgemein die Aufgabe, die Informations- und Kommunikationsmaßnahmen festzulegen, mittels derer die Rolle, die Zielrichtung und die Erfolge der Kohäsions- und Strukturpolitik sowie der verschiedenen Strukturfonds in der Öffentlichkeit umfassender bekannt gemacht werden sollen. Diese Kommunikationsstrategie dient dazu, die Ziele des EFRE und des ESF stärker zu verdeutlichen. Insbesondere soll der Beitrag, den die Operationellen Programme für EFRE und ESF der Förderperiode 2014 bis 2020 für die Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern leisten, sichtbar werden. Daneben soll auch der europaweite Effekt der EU-Strukturfonds insbesondere zur Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhaltes der EU-Mitgliedstaaten und zum Abbau des Wohlstandsgefälles innerhalb der Europäischen Union transparent erscheinen.

Die Ergebnisse der Umsetzung der Kommunikationsstrategie in den Jahren 2014 bis 2018 lassen sich – aufbauend auf den Ausführungen, die bereits im Durchführungsbericht zum Jahr 2016 gemacht wurden – wie folgt zusammenfassen:

Veranstaltungen

Die Zahl der Veranstaltungen mit Bezug zum ESF entwickelte sich wie folgt:

2014	10 Veranstaltungen
2015	7 Veranstaltungen
2016	12 Veranstaltungen
2017	13 Veranstaltungen
2018	21 Veranstaltungen
gesamt	63 Veranstaltungen

Hervorgehoben werden können die folgenden Veranstaltungen der letzten Jahre:

- Im Rahmen der europaweiten Aktion „Europa in meiner Region“ (EIMR) hat die Gemeinsame Verwaltungsbehörde mit einem eigenen Pavillon am Mecklenburg-Vorpommern Tag am 19. und 20. Mai 2018 in Rostock teilgenommen. Im Pavillon wurde zum einen von der GVB fondsübergreifend über die europäischen Fonds in Mecklenburg-Vorpommern informiert. Zudem wurden in einem Pavillon des Wirtschaftsministeriums ausgewählte ESF-geförderte Projekte von den zuständigen Fachreferaten und von den Trägern vorgestellt. Über zwei Tage hinweg konnten sich auf diese Weise tausende Passanten informieren.
- Desweiteren hat Mecklenburg-Vorpommern an dem deutschlandweiten Wettbewerb im Rahmen der Auftaktveranstaltung zu „Europa in meiner Region“ am 7. Mai 2018 in Hannover teilgenommen. Hier wurde der Forschungsverbund „Wetscapes“ aus der ESF-geförderten Exzellenzforschung vorgestellt.
- Am 7. November 2018 veranstaltete das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit im

Ostseestadion in Rostock die Fachtagung „Vom Flüchtling zur Fachkraft“, die vor allem an die Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern gerichtet war. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die 200 Teilnehmer/innen über die relevanten Förderangebote des ESF informiert. Die Fachtagung war mit einem „Markt der Möglichkeiten“ verbunden, auf dem sich Akteure aus dem Tätigkeitsbereich „Berufliche Integration von Migranten“ präsentierten.

- Am 3. Juli 2017 wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit ein Arbeitsmarktforum in Stralsund durchgeführt. Auf dem Arbeitsmarktforum berichtete das Ministerium über die bisherige Förderung aus dem ESF und stellte beabsichtigte Neuerungen vor (vor allem im Bereich der regionalisierten Förderinstrumente).

Internetpräsenz

Das Europaportal www.europa-mv.de stellt das zentrale Informationsmedium zu den europäischen Fonds in Mecklenburg-Vorpommern dar. Neben übergreifenden Informationen finden sich hier für den ESF wie für die anderen beiden Fonds Informationen zur Förderung sowie Projektbeispiele aus der Förderpraxis.

Das Europaportal wird fortlaufend aktualisiert und gepflegt. Auf der Startseite findet sich eine Slide-show mit Europathemen, auf der häufig auch Beispiele aus der Förderpraxis dargestellt sind. Neben den aktuellen Themen und Terminen werden Rechtsgrundlagen genannt und die jährlichen Durchführungsberichte, die Bürgerinfo und die Liste der Vorhaben stehen zum vollständigen Download bereit.

Die Zahl der Zugriffe entwickelte sich wie folgt

2014	125.498
2015	151.298
2016	86.600
2017	157.957
2018	134.622
gesamt	655.975

Im Berichtszeitraum wurde auf dem Europaportal M-V eine Projektkarte mit Projektbeispielen installiert. Dargestellt sind Beispiele aus allen drei großen EU-Fonds. Die Karte wird laufend ergänzt. Jedes Projekt ist nach Lage und Inhalt kurz beschrieben und auch mit einem Foto unterlegt.

Alle im Rahmen von EIMR teilnehmenden Landesprojekte werden zudem auf der Europa-Projektkarte der Kommission veröffentlicht. Sie sind ebenfalls mit Foto und Kurzbeschreibung unterlegt.

Ausgewählte weitere Aktivitäten

- 2018 wurde mit der umfassenden Beschaffung neuer Gadgets begonnen. Hochwertige Werbemittel wie USB-Sticks, Regenschirme, Taschen und Faltkarten mit Landesgeographie tragen das Logo für die europäischen Fonds in Mecklenburg-Vorpommern in die Welt. Beliebtheit und Qualität der einzelnen Gadgets wurden inzwischen überprüft und werden bei weiteren Bestellungen berücksichtigt.

- Mit dem Ziel der Optimierung und Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit zum Einsatz des ESF in Mecklenburg-Vorpommern wurde im Jahr 2018 ein Vertrag mit einer PR- und Medienagentur abgeschlossen. Unterstützt von dieser Agentur wurden vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit im Jahr 2018 45 Presseinformationen zu Aktivitäten des ESF veröffentlicht. Weitere Pressemitteilungen mit ESF-Bezug wurden von den anderen Ministerien veröffentlicht, die an der Umsetzung des Fonds beteiligt sind.

13. ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013) (KANN IM 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN (SIEHE VORSTEHEND PUNKT 9). MUSS IM 2017 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN) OPTION: FORTSCHRITTSBERICHT

14. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE JE NACH INHALT UND ZIELEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS HINZUGEFÜGT WERDEN KÖNNEN (ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 2 BUCHSTABEN A, B, C, D, G UND H DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

14.1. Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie integrierter territorialer Investitionen, nachhaltiger Stadtentwicklung und der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms

Entfällt, da das Operationelle Programm keinen integrierten Ansatz zur territorialen Entwicklung, keine von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung und keine integrierten Maßnahmen zur nachhaltigen Stadtentwicklung vorsieht.

14.2. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds.

Eine Förderung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit von Behörden oder von Begünstigten sieht das Operationelle Programm wie schon die Partnerschaftsvereinbarung zu den ESI-Fonds in Deutschland nicht vor. Berichtet werden kann jedoch über die weitere Umsetzung der im OP angekündigten Maßnahmen zum Bürokratieabbau und zur Reduzierung der administrativen Lasten der Begünstigten:

- Die zu Beginn der Förderperiode vorgenommene Konzentration der Programmumsetzung bei nur noch zwei zwischengeschalteten Stellen (Landesamt für Gesundheit und Soziales sowie GSA – Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung mbH) hat sich sehr bewährt. Sie hat sich in einem einheitlicheren Vorgehen und in einer Professionalisierung des Personals niedergeschlagen. Zudem wurde durch die Konzentration die Steuerung der Programmumsetzung durch die ESF-Fondsverwaltung erleichtert.
- Zentrales Handlungsfeld für den Bürokratieabbau im ESF in Mecklenburg-Vorpommern ist die intensive Nutzung vereinfachter Kostenoptionen. Der ganz überwiegende Teil der ESF-Förderung wird in dieser Förderperiode mit vereinfachten Kostenoptionen umgesetzt, und zwar überwiegend mit Standardeinheitskosten bzw. mit einer Kombination von Standardeinheitskosten und ESF-Restkostenpauschale. In den letzten beiden Jahren erfolgten Fortentwicklungen der vereinfachten Kostenoptionen. So wurden in einem delegierten Rechtsakt der EU-Kommission Pauschalen für weitere Produkte der Weiterbildung von Lehrkräften festgelegt. Die ESF-Personalkostenpauschale findet nunmehr auch im finanziell wichtigen Bereich der Förderung der Integrationsprojekte und Familiencoach-Projekte Anwendung. Im Bereich der Jugend- und Schulsozialarbeit wurden die Stundenpauschalen durch Monatspauschalen ersetzt, wodurch die Träger und ihre Beschäftigten von der Führung und DV-technischen Erfassung von detaillierten Arbeitszeitnachweisen befreit wurden. Durch den umfassenden Einsatz der vereinfachten Kostenoptionen ist es bei den Begünstigten im Vergleich zur früheren Spitzabrechnung zu einer deutlichen Reduzierung des Verwaltungsaufwands gekommen. Auch bei den Bewilligungsbehörden sind Entlastungen eingetreten, die zukünftig noch stärker durchschlagen werden. Zudem lässt der Einsatz der vereinfachten Kostenoptionen eine deutliche Reduzierung des Fehlerrisikos erwarten.

14.3. Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen.

Das Operationelle Programm beschreibt mögliche Förderansätze der interregionalen und transnationalen

Kooperation im Bereich der Prioritätsachse A, und zwar im Hinblick auf die außenwirtschaftliche und internationale Orientierung von Unternehmen. Maßnahmen dieser Art werden über die Förderung von Strukturentwicklungsmaßnahmen (A.5.3) unterstützt. Anzuführen ist insbesondere eine Reihe von Projekten, die im Rahmen des deutsch-polnischen Kooperationsnetzwerks Handwerk der Kreishandwerkerschaft Rügen Stralsund Nordvorpommern durchgeführt wurden (<http://www.handwerk-rsn.de/content/kooperationsnetzwerk-polen>). Weitere Strukturentwicklungsmaßnahmen unterstützen die Internationalisierung von Unternehmen in den Regionen Wismar und Rostock.

14.4. Gegebenenfalls der Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete

Wie in der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 in Artikel 27 Absatz 3 ("Inhalt Programme"), in Artikel 96 Absatz 3 Buchstabe e ("Inhalt, Genehmigung und Änderung der operationellen Programme im Rahmen des Ziels ‚Investitionen in Wachstum und Beschäftigung‘"), in Artikel 111 Absatz 3, in Artikel 111 Absatz 4 Buchstabe d ("Durchführungsberichte im Rahmen des Ziels ‚Investitionen in Wachstum und Beschäftigung‘") und Anhang 1 Abschnitt 7.3 ("Beitrag von Mainstream-Programmen zu makroregionalen Strategien und Meeresbeckenstrategien") dargelegt, trägt dieses Programm zu einer oder mehreren makroregionalen Strategien und/oder Meeresbeckenstrategien bei:

Im Operationellen Programm für den ESF in Mecklenburg-Vorpommern wurde herausgearbeitet, dass zwischen dem Zielsystem und den Prioritäten für den ESF in Mecklenburg-Vorpommern und dem Zielsystem und den Prioritäten der EU-Ostseestrategie große Übereinstimmung besteht. Innerhalb der ESF-Förderung lässt vor allem die Investitionspriorität 8v mit den spezifischen Zielen A.3.1 (Bessere Anpassungsfähigkeit an den wirtschaftlichen und demografischen Wandel durch Stärkung der Humanressourcen in den Unternehmen) und A.3.2 (Bessere Anpassungsfähigkeit durch Stärkung der Kapazitäten für exzellente Forschung) Beiträge zur Umsetzung der Ostseestrategie erwarten. Wie ebenfalls im Operationellen Programm dargestellt, liegt der Beitrag des ESF zur Ostseestrategie aber grundsätzlich nicht in einer direkten finanziellen Unterstützung von Maßnahmen und Projekten. Die Rolle des ESF ist vielmehr im Wesentlichen indirekter und flankierender Art. Entsprechend dieser Ausrichtung wurden bis Ende 2018 keine Projekte der Ostseestrategie aus Mitteln des ESF-OP finanziert.

- EU-Strategie für den Ostseeraum (EUSBSR)
- EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR)
- EU-Strategie für die Region Adria-Ionisches Meer (EUSAIR)
- EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)
- Meeresstrategie für den Atlantik (ATLSBS)

Für das Programm relevante Ziele, Politikbereiche und bereichsübergreifende Aktionen:

	Ziele
<input type="checkbox"/>	1 - Rettung der Ostsee
<input type="checkbox"/>	2 - Anbindung der Region
<input checked="" type="checkbox"/>	3 - Steigerung des Wohlstands
	Politikbereiche
<input type="checkbox"/>	4.1 - Bioökonomie
<input type="checkbox"/>	4.2 - Kultur
<input checked="" type="checkbox"/>	4.3 - Bildung
<input type="checkbox"/>	4.4 - Energie
<input type="checkbox"/>	4.5 - gefährliche Stoffe
<input type="checkbox"/>	4.6 - Gesundheit
<input checked="" type="checkbox"/>	4.7 - Innovation
<input type="checkbox"/>	4.8 - Nährstoff
<input type="checkbox"/>	4.9 - Sicher (safe)
<input type="checkbox"/>	4.10 - Sicher (secure)
<input type="checkbox"/>	4.11 - Schiff
<input type="checkbox"/>	4.12 - Tourismus
<input type="checkbox"/>	4.13 - Verkehr
	Bereichsübergreifende Maßnahmen
<input type="checkbox"/>	5.1 - Kapazität
<input type="checkbox"/>	5.2 - Klima
<input type="checkbox"/>	5.3 - Nachbarstaaten
<input type="checkbox"/>	5.4 - Raumplanung

Aktionen oder Mechanismen, mit denen das Programm besser mit der EUSBSR verknüpft werden soll

A. Nehmen makroregionale Koordinatoren (vor allem nationale Koordinatoren, Koordinatoren der prioritären Bereiche oder der bereichsübergreifenden Maßnahmen oder Mitglieder von Lenkungsausschüssen/Koordinierungsgruppen) am Begleitausschuss des Programms teil?

ja nein

B. Wurden bei den Auswahlkriterien Extrapunkte für spezifische Maßnahmen zur Unterstützung der EUSBSR vergeben?

ja nein

C. Wurden bei dem Programm EU-Mittel in die EUSBSR investiert?

ja nein

Ist vorgesehen, dass Ihr Programm auch in Zukunft in die EUSBSR investiert? Bitte erläutern (1 aussagekräftiger Satz)

D. Erhaltene Ergebnisse in Bezug auf die EUSBSR (n. z. für 2016)

E. Betrifft das Programm die EUSBSR-Unterziele (mit entsprechenden spezifischen Zielen und Indikatoren) wie im "EUSBSR-Aktionsplan" dargelegt? (Bitte Ziel und Indikator angeben)

14.5. Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation

Das Operationelle Programm identifiziert als Förderansätze mit Potenzial für soziale Innovation vor allem die Förderung von Familiencoach-Projekten (B.1.2) in der Prioritätsachse B und die Unterstützung der Inklusion an den Schulen durch Weiterbildung von Lehrkräften (C.1.6) in der Prioritätsachse C. Die Förderung in den beiden Instrumenten wurde 2015 (B.1.2) bzw. 2016 (C.1.6) aufgenommen und ist inzwischen weit vorangeschritten. Allerdings liegen noch nicht genügend Informationen zu den Ergebnissen und Wirkungen der Förderung vor, um beurteilen zu können, inwieweit es zu Beiträgen zur sozialen Innovation gekommen ist. Aussagen hierzu werden nach Abschluss der Bewertungsstudien möglich sein, die sich mit den beiden Förderinstrumenten befassen.

14.6. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und jungen Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.

In der Betroffenheit von Armut bzw. von Armutsgefährdung bestehen innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns regionale Unterschiede. Diese sind aber, wie im Operationellen Programm ausgeführt, nicht so groß, dass es sinnvoll wäre, die Armutsbekämpfung aus Mitteln des ESF speziell auf bestimmte Regionen oder Gebiete auszurichten. Zugleich erlaubt es die Regionalisierung eines wichtigen Teils der Förderinstrumente der Prioritätsachse B, Spezifika der einzelnen Regionen zu berücksichtigen.

Die im Operationellen Programm angekündigten Maßnahmen zur Unterstützung der am stärksten von Diskriminierung und sozialer Ausgrenzung betroffenen Zielgruppen wurden in den Jahren 2017 und 2018 fortgeführt:

- Jugendsozialarbeit und Produktionsschulen für die Zielgruppe der jungen Menschen mit besonderen sozialen Problemen und gravierenden Beeinträchtigungen,
- Integrationsprojekte und Familiencoach-Projekte für die Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen/Langzeiterwerbslosen und für die von Langzeitarbeitslosigkeit betroffenen Familien,
- Qualifizierungsmaßnahmen für Haftinsassen und Probanden der Bewährungshilfe.

Die Fortschritte, die bei der Umsetzung der entsprechenden Förderinstrumente erzielt wurden, wurden bereits in Kapitel 11.1 des Durchführungsberichts dargestellt.

**TEIL C – IM JAHR 2019 VORGELEGTE BERICHTERSTATTUNG UND IM
ABSCHLIESSENDE DURCHFÜHRUNGSBERICHT (Artikel 50 Absatz 5 der Verordnung (EU)
Nr. 1303/2013)**

**15. FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES
PROGRAMMS (ARTIKEL 21 ABSATZ 2 UND ARTIKEL 22 ABSATZ 7 DER VERORDNUNG (EU)
NR. 1303/2013)**

16. INTELLIGENTES, NACHHALTIGES UND INTEGRATIVES WACHSTUM (OPTION FORTSCHRITTSBERICHT)

Informationen und Bewertung hinsichtlich des Beitrags des Programms zum Erreichen der Unionsstrategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

Die Strategie Europa 2020 wurde 2010 vom Europäischen Rat verabschiedet und bildet den strategischen Rahmen für die Förderung von Wachstum und Beschäftigung in der EU im aktuellen Jahrzehnt. Sie bietet eine wichtige Orientierung für die Koordinierung in der EU im Europäischen Semester. Die europäischen Struktur- und Investitionsfonds sollen zu Umsetzung der Strategie Europa 2020 beitragen.

Die Strategie basiert auf fünf Kernzielen, die ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum sicherstellen sollen: (1) Förderung von Beschäftigung, (2) Verbesserung von Forschungsbedingungen, (3) Schonung der Umwelt, (4) Erhöhung des Bildungsgrads und (5) Bekämpfung von Armut. Die fünf Kernziele sind mit Zielindikatoren und europaweiten Zielwerten sowie mit zum Teil über diese hinausgehenden nationalen Zielwerten unterlegt.

Das Operationelle Programm des ESF in Mecklenburg-Vorpommern ist darauf ausgerichtet, zur Erreichung von drei Zielen beizutragen, zum Beschäftigungsziel, zum Armutsbekämpfungsziel und zum Bildungsziel.

Beschäftigungsziel

- Zielwert des Beschäftigungsziels der Europa 2020-Strategie ist es, die Erwerbstätigenquote der 20- bis 64-Jährigen europaweit auf 75% zu steigern. Deutschland hat als nationales Ziel eine Erwerbstätigenquote von 77% festgesetzt. Mecklenburg-Vorpommern erreichte nach Eurostat das 75%-Ziel erstmals 2015. 2018 lag die Erwerbstätigenquote bei 76,7% und damit sehr nahe am nationalen Zielwert. Die Erwerbstätigenquote in Mecklenburg-Vorpommern war 2018 noch ca. 3 Prozentpunkte niedriger als der gesamtdeutsche Wert.
- Deutschland hat zusätzliche nationale Zielwerte zur Erwerbstätigenquote der Frauen und der Älteren (zwischen 55 und 64 Jahren) definiert. Die Beschäftigungsquote der Frauen lag in Mecklenburg-Vorpommern mit 75,5% im Jahr 2018 zwar wie in Gesamtdeutschland (75,8%) unter der Quote der Männer. Die Diskrepanz zwischen Frauen und Männern ist in Mecklenburg-Vorpommern jedoch deutlich geringer ausgeprägt. Den Zielwert von 73% für die Frauen erreichte Mecklenburg-Vorpommern erstmals 2016. Den nationalen Zielwert für die Erwerbstätigenquote der Älteren (60%) überschreitet Mecklenburg-Vorpommern seit 2015. Im Jahr 2018 lag die Quote bei 64,6% (bundesweiter Schnitt 71,4%).
- Die Beschäftigungsquoten stellen makroökonomische Größen dar, die durch eine Vielzahl von Faktoren bestimmt werden, vor allem aber durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und die nationalen Politiken. Es ist nicht zu erwarten, dass der ESF-Einsatz messbaren Einfluss auf die Beschäftigungsquoten hat. Angesichts der begrenzten Reichweite des Fonds konzentriert sich Mecklenburg-Vorpommern im Beschäftigungsziel auf qualitative Effekte in Schlüsselbereichen.
- Zum Beschäftigungsziel tragen vor allem die Förderinstrumente der Prioritätsachse A bei. Vorrangiges Ziel der Förderung in der Prioritätsachse A ist es, die Qualität von Beschäftigungsverhältnissen zu verbessern, das Entstehen neuer hochwertiger Arbeitsplätze zu unterstützen und Unternehmen (vor allem KMU) in ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Zusammen mit dem EFRE soll die ESF-Förderung zu mehr Innovation und Wissensbasierung in der Wirtschaft beitragen.
- Vor diesem Hintergrund wurde eine starke Konzentration der Förderung in der Prioritätsachse A auf die Entwicklung hochqualifizierter Humanressourcen vorgenommen. Besondere Bedeutung kommt dabei den Nachwuchswissenschaftler/innen zu, die im Rahmen der Exzellenzforschung

von der ESF-Förderung erreicht werden. Aufgrund des hohen Bedarfs wurde der ESF-Einsatz in diesem Bereich stark ausgeweitet. Ergänzend ist auf die Konzentration der ESF-Gründungsförderung auf Gründungsinteressierte aus Hochschulen, Wissenschaft und Forschung sowie auf das Mentoring für hochqualifizierte Frauen in der Wissenschaft und in der Wirtschaft zu verweisen.

- Einen weiteren Schwerpunkt der Förderung in der Prioritätsachse A stellen Maßnahmen der Fachkräftesicherung dar, mit denen Engpässen in der weiteren Beschäftigungsentwicklung entgegengewirkt wird. Anzuführen sind hier die ESF-geförderte Weiterbildung, aber auch viele ESF-geförderte Strukturentwicklungsmaßnahmen, die die strukturellen Voraussetzungen für die Fachkräftesicherung in den Regionen des Landes verbessern (z. B. Welcome Center)
- Mit Blick auf die eingesetzten Instrumente und die materielle Umsetzung zeichnet sich ab, dass die definierten Ziele der Prioritätsachse A aller Voraussicht nach erreicht werden können. Durch die Entwicklung hochqualifizierter Humanressourcen, die damit mögliche Unterstützung der Schaffung neuer wissensbasierter Arbeitsplätze und durch Maßnahmen der Fachkräftesicherung ist zu erwarten, dass es zu den angestrebten qualitativen Beiträgen zum Beschäftigungsziel kommt.
- Neben der Förderung in der Prioritätsachse A sind auch von den anderen beiden Prioritätsachsen Beiträge zum Beschäftigungsziel zu erwarten. Dies gilt vor allem für die Prioritätsachse C, die mit ihrer Konzentration auf die schulische und berufliche Ausbildung der jungen Generation auf mittlere und längere Sicht die Voraussetzungen für die Fachkräftesicherung und für die Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels verbessert.

Armutsbekämpfungsziel

- Im Bereich der Armutsbekämpfung sieht die Europa 2020-Strategie EU-weit eine Senkung der Zahl der von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffenen Personen um mindestens 20 Millionen bis 2020 vor. Deutschland hat dies dahingehend konkretisiert, dass die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 20% gegenüber 2008 gesenkt werden soll. Tatsächlich ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen in Deutschland wie in Mecklenburg-Vorpommern in diesem Jahrzehnt stark gesunken. Legt man Eurostat-Zahlen zugrunde, die aus dem EU Labour Force Survey stammen, so war die Langzeitarbeitslosenzahl in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2018 um 75,8% niedriger als im Jahr 2008 (gesamtdeutscher Rückgang: 63,1%). Der EU 2020-Zielwert für die Armutsbekämpfung wurde schon vor Beginn der aktuellen Förderperiode erreicht.
- Der starke Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit ist in erster Linie auf die gute ökonomische Entwicklung der letzten Jahre sowie auf demographische Faktoren zurückzuführen. Die (potenziellen) Einflüsse der ESF-Förderung auf die Langzeitarbeitslosigkeit und damit auf die Armutsbekämpfung müssen zudem immer im Zusammenhang und im Zusammenspiel mit der gesetzlichen Arbeitsförderung und ihren weitaus umfangreicheren Ressourcen gesehen werden.
- Der ESF in Mecklenburg-Vorpommern konzentriert sich bei der Armutsbekämpfung in der Prioritätsachse B sehr stark darauf, Personengruppen in Arbeit und Ausbildung zu integrieren, die mit besonders großen Problemen konfrontiert sind und daher von der guten Entwicklung des Arbeitsmarkts und des Ausbildungsmarkts nur wenig profitieren. Dies sind Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungsproblemen sowie ihre Familien, sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Jugendliche sowie Haftinsassen.
- Auf Basis des aktuellen Umsetzungsstandes kann davon ausgegangen werden, dass die erwarteten Beiträge der Förderung zur Armutsbekämpfung und zur sozialen Inklusion erreicht werden. Mit der Jugendsozialarbeit und den Produktionsschulen stehen für die besonders betroffene Zielgruppe der jungen Erwachsenen bewährte und flexible Förderinstrumente zur Verfügung. Für die Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen und Menschen in multiplen Problemlagen werden Integrations- und Familiencoach-Projekte angeboten, die vielfältige und auf den Einzelfall abstimmbare Unterstützungsangebote bieten können.
- Für die Integrationsprojekte und die Familiencoach-Projekte, die innerhalb der Prioritätsachse C besondere Bedeutung haben, zeigen die Monitoringdaten und die Verbleibsbefragung, dass einem

relevanten Teil der ehemaligen Teilnehmer/innen der Übergang in Arbeit oder Ausbildung gelingt. Inwieweit es sich hierbei um Nettoeffekte der Förderung handelt, wird zurzeit im Rahmen der ESF-Evaluierung mit einer kontrafaktischen Analyse untersucht. Unabhängig hiervon ist es plausibel, dass es bei den betroffenen Personen im Zusammenhang mit der Aufnahme einer Beschäftigung zu einer Senkung des Armutsrisikos gekommen ist. Dass ein größerer Teil der mit den Projekten erreichten Personen aber auch nach sechs Monaten noch arbeitslos ist, zeigt, wie gravierend die Vermittlungsprobleme der Zielgruppen sind, an denen die ESF-Förderung ansetzt.

- Neben der Prioritätsachse B ist auch die Prioritätsachse C für die Armutsbekämpfung relevant. Armut geht sehr häufig mit niedriger Qualifikation (fehlende Berufsabschlüsse, fehlende oder niedrige Schulabschlüsse) einher. Durch die Konzentration der Förderung in der Prioritätsachse C auf die Verbesserung der Schulabschlüsse und die Übergänge in die Ausbildung sind bei einem Erfolg der entsprechenden Förderinstrumente langfristige Effekte im Hinblick auf die Prävention von Armut zu erwarten.

Bildungsziel

- Für den Bildungsbereich wurde in der EU 2020-Strategie vor allem das Ziel gesetzt, die Zahl der frühen Schulabgänger/innen – also den Anteil der jungen Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren mit einem Bildungsabschluss von höchstens ISCED 2-Niveau (vereinfacht gesprochen: junge Menschen, die weder Abitur/Fachhochschulreife noch einen Berufsabschluss haben) - auf unter 10% zu senken. Für Mecklenburg-Vorpommern zeigt die Entwicklung dieses Kernindikators kein einheitliches Bild. Nach den Zahlen von Eurostat stieg der Istwert in der aktuellen Förderperiode zunächst von 9,9% im Jahr 2014 auf 13,5% im Jahr 2016 an. Für das Jahr 2017 zeigen die Eurostat-Zahlen einen starken Rückgang auf 9,7%. 2018 nahm der Anteil der frühen Schulabgänger/innen dann zu und lag mit 11,1% sowohl über dem EU 2020-Zielwert als auch über dem Istwert für ganz Deutschland (10,3). Insgesamt handelt es sich um einen komplexen und schwer zu interpretierenden Indikator, der nicht nur durch die Bildungserfolge, sondern auch durch Veränderungen in der altersgleichen Bevölkerung bestimmt wird.
- Das Bildungsziel wird aus der Prioritätsachse C des ESF in Mecklenburg-Vorpommern unterstützt. Die Förderung aus dieser Achse ist konsequent auf die Bekämpfung des frühen Schulabgangs im Sinne der EU 2020-Strategie ausgerichtet. Mit den Förderinstrumenten der Prioritätsachse 10i sollen die Schulerfolge verbessert und die Zahl der Schüler/innen reduziert werden, die die allgemeinbildende Schule ohne verwertbaren Abschluss verlassen. Hierbei wird an den zentralen Stellschrauben „Qualifikation der Lehrkräfte“, „ergänzender Unterricht und längere Beschulung“ sowie „sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung“ angesetzt. Die Instrumente der Investitionspriorität 10iv zielen darauf, Schüler/innen bei der Auswahl ihres Ausbildungsberufs zukunftsorientiert und geschlechtersensibel zu unterstützen, zudem wird die Ausbildung in ausgewählten Bereichen gefördert.
- Die Förderinstrumente in der Prioritätsachse C können messbare Wirkungen auf das EU 2020-Bildungsziel überwiegend erst auf mittlere oder längere Sicht entfalten. Ob sich die im Schuljahr 2015/2016 eingeführte ESF-Förderung von Ergänzungs-/Teilungsstunden in weniger Schulabgängen ohne den Abschluss „Berufsreife“ niedergeschlagen hat, lässt sich z. B. erstmals an den Abgängen des Schuljahres 2018/2019 untersuchen. Einen ebenfalls langen Wirkungshorizont hat die Fortbildung von Lehrkräften, sie kann sich zudem nur dann spürbar auf die Schulerfolge auswirken, wenn zugleich die weiteren, national finanzierten, Maßnahmen zur Einführung der inklusiven Schule greifen. Nähere Aussagen zu den Wirkungen, die sich mit der ESF-Förderung im schulischen Bereich hinsichtlich des EU 2020-Bildungsziels und der OP-Ziele erreichen lassen, wird die zurzeit durchgeführte und im Jahr 2019 abgeschlossene theoriebasierte Wirkungsanalyse liefern.
- Effekte, die bereits heute konkret messbar sind, werden mit dem freiwilligen 10. Schuljahr erzielt. Im Durchschnitt der letzten vier Schuljahre haben jährlich gut 350 Schüler/innen der Förderschulen mit Hilfe der ESF-Förderung den Abschluss „Berufsreife“ erworben, die ansonsten

die allgemeinbildende Schule in der Regel ohne verwertbaren Abschluss verlassen hätten. Damit wurden entscheidende Grundlagen für den weiteren Bildungsweg gelegt. Sechs Monate nach dem 10. Schuljahr war der ganz überwiegende Teil der erreichten Personen in einer Berufsausbildung bzw. in einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme. Die Effekte der ESF-Förderung sind so groß, dass sie auf die Ergebnisse der landesweiten Schulstatistik durchschlagen: Während im Schuljahr 2012/2013 11,2% aller Schulabgänger/innen in Mecklenburg-Vorpommern keinen Schulabschluss bzw. nur einen Förderschulabschluss erwarben, waren es im Schuljahr 2014/2015, in dem die ESF-Förderung des freiwilligen 10. Schuljahres einsetzte, nur noch 8,5%. Zum aktuellen Datenstand im Schuljahr 2017/18 nahm der Wert wieder leicht auf 9,2% zu

- Insgesamt lassen die konzeptionelle Ausrichtung und der Umsetzungsstand der ESF-Förderung in der Prioritätsachse C erwarten, dass die angestrebten Beiträge zum Bildungsziel der EU 2020-Strategie erreicht werden. Ein bereits heute messbarer und spürbarer Beitrag ist für die Förderung des freiwilligen 10. Schuljahres festzustellen.

17. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN — LEISTUNGSRAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

Wenn die Bewertung der Fortschritte im Hinblick auf die im Leistungsrahmen festgelegten Etappenziele und Ziele aufzeigt, dass bestimmte Etappenziele und Ziele nicht erreicht wurden, sollten die Mitgliedstaaten die Gründe für das Verfehlen dieser Etappenziele im Bericht 2019 (für die Etappenziele) und im endgültigen Durchführungsbericht (für die Ziele) darlegen

Nach Artikel 6 Absatz 2 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 215/2015 gelten die Etappenziele des Leistungsrahmens einer Prioritätsachse dann als erreicht, wenn die Istwerte aller Indikatoren zum Stand 31.12.2018 mindestens 85% der im Operationellen Programm definierten Etappenzielwerte betragen. Sind für eine Prioritätsachse drei oder mehr Indikatoren definiert, kann bei einem der Indikatoren die Grenze von 85% des Etappenzielwerts unterschritten werden. Bei diesem Indikator genügt ein Istwert von mindestens 75% des Etappenzielwerts für die Erreichung des Etappenziels.

Eine Zielerreichung im dargestellten Sinn ist im Leistungsrahmen für die Prioritätsachsen A, B und C bei allen Finanzindikatoren und Outputindikatoren gegeben. Von den Outputindikatoren liegen sechs über dem Etappenzielwert, drei unterschreiten den Etappenzielwert in geringem Maß (siehe Tabelle 5 und Kapitel 11.1 des Berichts). Bei den Finanzindikatoren belaufen sich die für den Zeitraum bis Ende 2018 bescheinigten und in Zahlungsanträgen bis Ende 2018 erklärten Ausgaben auf 92,5% (Prioritätsachse A), 91,7% (Prioritätsachse B) bzw. 87,7% (Prioritätsachse C) des Etappenzielwerts. In allen drei Prioritätsachsen sind also die Voraussetzungen für die Zuteilung der Leistungsreserve erfüllt.

Auch wenn alle Etappenziele erreicht wurden, soll im Folgenden kurz erläutert werden, warum die Istwerte bei den Finanzindikatoren einen geringeren Prozentsatz der Etappenzielwerte erreichen als bei den Outputindikatoren: Wie in Kapitel 14.2 beschrieben, wird der ESF in Mecklenburg-Vorpommern in der aktuellen Förderperiode weitestgehend mit vereinfachten Kostenoptionen umgesetzt. Von der Bescheinigungsbehörde werden nur Projekte aus Förderinstrumenten in die Zahlungsanträge an die Europäische Kommission aufgenommen, bei denen die Systemprüfung der ESF-Prüfbehörde zu den jeweils angewandten vereinfachten Kostenoptionen abgeschlossen ist und die Prüfergebnisse die von der ESF-Fondsverwaltung vorgenommene Herleitung als tragfähig bestätigen. Bei der Erstellung des Zahlungsantrags vom Dezember 2018, dem letzten Zahlungsantrag, der in die Istwerte für die Finanzindikatoren eingeflossen ist, waren die Systemprüfungen für einige Förderinstrumente und vereinfachten Kostenoptionen noch nicht beendet. Die Ausgaben, die in den Projekten dieser Instrumente angefallen sind, gingen nicht in den Zahlungsantrag ein. Die Istwerte der Finanzindikatoren unterschätzen damit den tatsächlichen Fortschritt bei der finanziellen Umsetzung des Operationellen Programms.

DOKUMENTE

Dokumentname	Dokumentart	Dokumentdatum	Lokale Referenz	Kommissionsreferenz	Dateien	Sendedatum	Absender
Bürgerinfo zum Durchführungbericht 2018 ESF in Mecklenburg-Vorpommern	Bürgerinfo	24.06.2019		Ares(2019)4072734	Bürgerinfo zum Durchführungsbericht 2018 ESF in Mecklenburg-Vorpommern	27.06.2019	nsabimis

LETZTE VALIDIERUNGSERGEBNISSE

Schwere	Code	Nachricht
Info		Version des Durchführungsberichts wurde validiert.
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /A.8iii-ESF.T.2016.M. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 1,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /A.8iii-ESF.T.2016.T. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 2,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /A.8iii-ESF.T.2016.W. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 1,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /B.9i-ESF.T.2016.W. Fehlerhafte Werte: 12,00 - 15,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10i-ESF.T.2015.M. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 1,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10i-ESF.T.2015.T. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 1,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10iv-ESF.T.2014.T. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 3,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10iv-ESF.T.2014.W. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 3,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10iv-ESF.T.2015.M. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 8,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10iv-ESF.T.2015.T. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 12,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10iv-ESF.T.2015.W. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 4,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10iv-ESF.T.2016.M. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 5,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10iv-ESF.T.2016.T. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 8,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10iv-ESF.T.2016.W. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 3,00
Achtung	2.43	Im Abschnitt "Makroregionale Strategien und Strategien für die Meeresgebiete" sollte für die Strategie EUSBSR das Feld "Ist vorgesehen, dass Ihr Programm ... investiert?" nicht leer sein, wenn die Frage C mit nein beantwortet wurde